

Erscheinung wöchentlich sechs Mal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung (Tel. Nr. 2670). Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Nr. 2024) Maribor, Jurčičeva ulica 4. Manuskripte werden nicht retourniert. — Anfragen Rückporto beiliegen.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1.50 und 2 Din.



# Mariborer Zeitung

## Italienische Truppentransporte an die französische Grenze

### Neue Einzelheiten über die Infiltrierungen / Der Brenner ist entlastet / Weitere Gerüchte über Mussolinis Mobilisierungspläne

London, 30. November.

Trotz der amtlichen Versicherungen aus Rom, daß gegenwärtig keine italienischen Truppentransporte an die italienisch-französische Grenze stattfänden, teilt der „Daily Express“ aus Rom mit, daß ein Alpini-Regiment aus Valle d'Aosta, welches bislang an der jugoslawischen Grenze stationiert war, wieder an die Grenze gegenüber Frankreich gebracht wurde.

Von den sieben am Brenner liegenden Divisionen wurden vier an die französische Grenze gebracht, jedoch nur mehr drei Divisionen den Sicherheitsdienst am Brenner ver-

sehen. In den letzten 48 Stunden sind drei weitere motorisierte Divisionen an die italienisch-französische Grenze beordert worden. Mehrere motorisierte Divisionen sind auch nach dem Süden abgegangen, wo sie wichtige Aufgaben des Rückenschutzes übernommen haben. In Norditalien, im Raume von Südtirol, stehen jetzt mehr als 30.000 Mann gegenüber einer halben Million des vorigen Sommers. Unter der Südtiroler Bevölkerung hat das Gerücht, daß Mussolini alle wehrhaften Männer mobil machen will, große Erregung ausgelöst. Alle Urlaube, die in der Armee in der letzten Zeit gewährt wurden, sind zurückgezogen worden.

großes Kompliment für Shakespeare und wir beide sind sehr vergnügt. Aber ich habe natürlich meinem Agenten in Italien den Auftrag erteilt, sich nicht dahin zu bemühen, daß meine Werke aufgeführt werden, weil England die Sanktionen verhängt hat. Als Mitglied eines Sanktionsstaates wäre das unanständig.

Der Sowjetbeamte Rafimow wird im Flugzeug nach Moskau gebracht und dort erschossen?

Prag, 30. November.

Wie an anderer Stelle berichtet wird, hat der Legationsbeamte der Prager Sowjetgesellschaft, Rafimow aus dem Tresor 700.000 Tschekokronen entwendet; er wurde in Hirschberg gefaßt. Die Sowjetregierung hat nun von der Prager Regierung die Auslieferung des Beamten gefordert. Rafimow wird wahrscheinlich im Flugzeug nach Moskau gebracht werden, wo er den Tod durch Erschießen zu erwarten hat.

Achmed Zogu läßt Gnade wanken.

Tirana, 30. November.

König Achmed Zogu hat anlässlich des Unabhängigkeitstages 108 Personen begnadigt, die im letzten Aufstandsprozeß verurteilt wurden, sowie drei Personen, die im Jahre 1932 verurteilt wurden.

Affen gegen Journalisten.

Dezise, 30. November.

Wie der Berichterstatter des International News Service, Karl von Wiegand, berichtet, gestaltete sich die Fahrt der ausländischen Journalisten an die Desei-Front nicht wenig aufregend. Die Kraftwagen der Journalisten wurden von großen Affenherden wiederholt mit Steinbombardements empfangen. Die Tiere verstanden es, faustgroße und noch größere Steine mit großer Treffsicherheit als Wurfwaffen zu benutzen. Die die Kraftwagen begleitenden Scharfschützen schossen die Anführer der Affen ab, worauf sich die Vierhänder, den gescheiterten Führer mit ohrenbetäubendem Kreischen mit sich schleppend, in den Urwald zurückzogen.

Regierungsrat Dr. J. Bežaf †

Maribor, 30. November.

Im hohen Alter von 74 Jahren ist gestern nach längerem Leiden der hier im Ruhestande lebende Landeschulinspektor Herr Regierungsrat Dr. Janto Bežaf gestorben. Der Verbliebene, eine markante Persönlichkeit unserer Stadt, genoss den Ruf eines hervorragenden Gelehrten und machte sich insbesondere für das pädagogische Schrifttum verdient. Ehre seinem Angebenken!

Börse

Zürich, 30. November. Devisen: Beograd 7.02, Paris 20.38, London 15.28, New York 309.50, Prag 12.80, Wien 56.70, Berlin 124.40.

## Präsidentenwahl um 14 Tage aufgeschoben?

Eine Agrariergruppe gegen Dr. Benes.

Prag, 30. November.

Die durch den zu erwartenden Rücktritt Masaryks bedingte Wahl des Außenministers Dr. Benes zum Präsidenten der Tschechoslowakei ist infolge von aufgetretenen Verhandlungsschwierigkeiten innerhalb der Agrarpartei um etwa 14 Tage verschoben worden. Eine Gruppe von Agrariern sträubt sich nämlich dagegen, daß Benes zum Präsidenten gewählt wird, sie will nämlich durchsetzen, daß Masaryk auch weiterhin Herr in der Burg bleibe.

## Badoglio's Vorgehen gegen die Pressekorrespondenten

Einführung härtester Zensur.

Asmara, 30. November.

Marschall Badoglio ließ alle ausländischen Pressekorrespondenten an der Nordfront in sein Hauptquartier bitten und machte ihnen die Mitteilung, daß jeder von ihnen von nun an für alles verantwortlich sein werde, was über den abessinischen Krieg in seinem Blatte stehen würde. Gegen die Verbreiter von Meldungen, die dem Ansehen und Interesse Italiens schaden könnten, werde er mit aller Strenge vorgehen. Marschall Badoglio teilte ferner mit, daß mit heutigem Tage eine strenge Pressenzensur eingeführt werde. Jeder Kriegsberichterstatter, der unzensurierte Meldungen beibringen sollte, werde vor das Kriegsgericht gestellt werden. Im übrigen wolle er den Berichterstattern an die Hand gehen. Meldungen über militärische Operationen sind unterlagt, da der Feind vielfach von den Absichten der Heeresleitung durch die Berichterstatter aufmerksam gemacht worden sei.

## Das Petroleumembargo gegen Italien gesichert

Genf, 30. November.

Der 12. Dezember ist nunmehr definitiv als Termin für den Zusammentritt des Sanktionenausschusses bestimmt worden. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Sanktionen auf Petroleum beschlossen werden. Noch nicht sicher ist es jedoch, ob das Embargo auch auf Kohle, Stahl und Eisen ausgedehnt werden wird. Die verschärften Sanktionen würden demnach vor Weihnachten in Kraft treten.

## Laval erhielt ein neues Vertrauensvotum

Die gefährliche Schluppe kommt erst nächste Woche.

Paris, 30. November.

Nach Abschluß der Debatte über die Finanzlage des Landes und nach dem Schlußwort Laval's votierte die Kammer mit 324 gegen 247 Stimmen der Regierung ihr Vertrauen. Die Regierung erhielt damit eine Stimmenmehrheit von 72 Stimmen. Bei der vorhergehenden Abstimmung besifferte sich die Majorität noch auf 120. Sehr kritisch wird die Lage Laval's jedoch für die kommende Woche berechnet, wo es um die Kampfabstimmung in der Frage der Auflösung der faschistischen Verbände gehen wird. Man rechnet mit dem Sturze der Regierung in der kommenden Woche.

G. B. Shaw über die Sanktionen.

London, 30. November. Auf die Meldung, daß die Werke von Bernhard Shaw und Shakespeare von dem italienischen Boykott der ausländischen Kunst ausgenommen sind, erklärte Shaw einem Interviewer: „Ich habe nichts dagegen, mit Shakespeare auf eine Stufe gestellt zu werden. Es ist ein

rustikalen Menschen, dem Städter nicht immer ganz verständlich sein, doch sein guter Instinkt weist ihm immer den richtigen Weg, der schließlich in die Liebe zum Volksganzen und zur Monarchie als Trägerin erdgebundener sittlicher und moralischer Ordnung hinführt. Den Bauern haben die Meinungskämpfe der ihn führenden Mächtigen der Stadt innerhalb einer parlamentarisch-demokratischen Entwicklung nie voll erfasst und hingegriffen. Dazu war er immer zu sehr der Skeptiker. Wenn demnach das Schöne nach einer lebendigen Volksgemeinschaft sich durch private gegenseitige Unterstützung auf derart slowakische Art und Weise ausbreitet, dann

allerdings kann von einer Demokratie-Dämmerung im Sinne derjenigen, die sich die gute alte Zeit fruchtloser Parteitänze herbeiwünschen, kaum mehr die Rede sein. Die Menschen haben an Vorbildern des Auslandes gelernt, die Elastizität politischer Freiheiten zu prüfen. In den weitesten Bevölkerungskreisen des Landes dämmern andere Erkenntnisse auf, die noch richtiggehend sein werden. Die Sehnsucht nach einer wahren Volksgemeinschaft, in der ein Teil für den anderen einsteht zum Zweck der besten Entfaltung existenzieller Voraussetzungen, diese Sehnsucht ist auf dem Marsche. Die Menschen wollen im Staat eben zum Nutzen

des Staates und Volkes zufrieden sein, sie wollen Arbeit, Brot und ein pufferndes Wirtschaftsleben, wobei letzteres nicht Selbstzweck sein soll, sondern Antriebskraft zur Entfaltung der sozialen und kulturellen Gemeinschaft. Diese Bauern, die ihre nicht einmal bekannten Brüdern in den südböhmischen Provinzen Getreide senden als Beitrag zur Linderung der Not, haben gezeigt, wie das wahre Programm jugoslawischer nationaler Volksgemeinschaft verwirklicht werden muß: rasch, ohne Berechnung, aber auch ohne den Belgeschmack parteiprogrammatischer Heranpirschung in die reine erdbundene Volksseele.

## Demokratie-Dämmerung?

Zu einer Zeit, wo der politische Mensch verküppelt etwa im aufnahmefreudigen Zeitungsleser, seine ganze Aufmerksamkeit den Vorgängen in Abessinien widmet und sich Gedanken macht über die Auswirkung der verschärften Sanktionen, gehen in unserem Lande Dinge vor, die nicht weniger zur Bestimmung mahnen als das Geschehnis außerhalb der staatlichen Grenzen. Es gibt Gebiete in Jugoslawien, in denen die Not angesichts dieses Winters viel härter an die Türen pocht als in dem zwar auch nicht zu gleichem Wohlstand verurteilten Nordwesten des Staates. In Dalmatien, auf vielen Inseln, in Bosnien, der Herzegowina und vor allem in der Orna gora, kommen jetzt Tage größter Entbehrungen für eine arme Bevölkerung, die in dem vielfach karstig-gebirgigen Landstrichen nicht einmal das Allernotwendigste an Lebensmitteln hat, um sich durchzuschlagen. Es gibt in der Orna gora in den dortigen Gebirgsdörfern oder Ansiedlungen Menschen, für die etwas Hammelfleisch ohne Brot das Gericht des Sonntagstisches ist, das sie ungeschlagen essen, weil es an Geld für Salz überall fehlt. Viele Erwachsene brechen unter der Last der Entbehrungen zusammen, wenn ein grausamer Winter die Not noch weiter steigert. Wie aber muß es erst um die Ziffern der Kindersterblichkeit beschaffen sein?

Diese brennend-traurige Tatsache hat einige Männer in Zagreb zur Bildung eines privaten Selbsthilfe-Notstandsausschusses beherzt, welches eine umfangreiche sofortige Sammelaktion für diese Armen eingeleitet hat. Und siehe da: der Gedanke der Volksgemeinschaft ist ohne parlamentarische Rhetorik und ohne Bathos aufgestanden. Der Bauer aus den Bodengütern reichen Provinzen gibt für seinen hungernden Bruder in der Orna gora, in Dalmatien, Bosnien und der Herzegowina Mais, Kartoffeln, Fett, Weizen und sogar Geld. Es ist ein herrlicher Lichtstrahl der Hoffnung, wenn man sich vor Augen hält, daß der verfluchte Materialismus in unserem Lande noch nicht alle Herzen sich ergaunert hat, daß es noch ein reines Menschentum gibt und die hilfreichen Hände, die dem in Not und Elend befindlichen Brüdern und Schwestern helfen wollen.

Es freut uns umso mehr, diese Wandlung vom hilflosen Zuseher zum sofortigen Eintreten der Hilfsbereitschaft feststellen zu können. Diese Bauern, die ihren Mais und Weizen den hungernden Brüdern in den passiven Provinzen als Unterpfand ihrer menschlichen Anteilnahme senden, haben wahrlich für die jugoslawische Volksgemeinschaft mehr getan als die dazu Berufenen. Der einfache schlichte Bauer hat es früher begriffen, daß rasches Handeln erforderlich ist, wenn die Hilfe angesichts der Entschlückung der Verantwortlichen dringend geworden ist.

Und es gelangen wir allmählich zum Kern des Themas, zur Demokratie-Dämmerung, von der sich viele sonst Einsichtsvolle so viel versprochen haben. Wiederum zeigt es sich, daß Demokratie im weitlichen Sinne nicht zu verwechseln ist mit dem Begriff der Volksgemeinschaft. Die jugoslawische Volksgemeinschaft wird — und das ist sehr lehrreich — immer und wieder von denjenigen unter Beweis gestellt, die davon am wenigsten reden. Der Bauer ist die Kraft des Volkes, sein Denken mag wie bei slowakischen

# Der 12. Dezember

## Als Termin für die Verschärfung der Sanktionen / Der Genfer Ahtzehnerausschuß einberufen / Wichtige Beratungen in London / Gesteigerte Nervosität in Italien

Genf, 29. November.

Nach einer telephonischen Aussprache mit Paris und London hat der Vorsitzende der Sanktionskonferenz, der portugiesische Delegierte Vasconcellos, den Ahtzehnerausschuß für den 12. Dezember nach Genf einberufen. Der Termin für den Zusammenritt der Konferenz, die die verschärften Sanktionen gegen Italien aussprechen soll, ist deshalb so weit hinausgerückt worden, weil der französische Ministerpräsident Daladier zunächst die vollständige Klärung seiner innerpolitischen Lage abwarten will, bevor er sich nach Genf begibt. Die englische Regierung hat im Sinne der Wünsche Savalls diesem Termin zugestimmt.

London, 29. November.

Im Schakamt fand heute eine wichtige Ministerbesprechung statt, an der Chamberlain, Hoare, Eden, Runciman, John Simon und Vanstittart teilnahmen. Die Konferenz dauerte sehr lange und wurde nach Abschluß derselben die Mitteilung gemacht, daß England keineswegs gewillt sei, das projektierte Verbot der Petroleum- und Kohlenausfuhr nach Italien zurückzuziehen. Am Gegenteil, die Konferenz beschloß sogar, dieses Verbot auch auf andere Rohstoffe, wie Kupfer, Baumwolle und auf landwirtschaftliche Maschinen auszuweiten. Es wurde ferner der Beschluß gefaßt, daß England auf der Sitzung des Genfer Koordinationsausschusses durch Lord Eden vertreten sein wird.

London, 29. November.

Die Berichte über die italienischen militärischen Maßnahmen machen in England keinen Eindruck. Es herrscht allgemein die Überzeugung vor, daß die italienische Regierung diese Maßnahmen nur zur Festigung ihrer diplomatischen Position benötigt, da man italienischerseits mit dem Beginn der definitiven Verhandlungen über die friedliche Beilegung des Ostafrika-Konfliktes rechnet. England könne sich aber durch keine italienische Maßnahme — auch keine militärische — einschüchtern lassen, vielmehr werde es sein Ziel noch fester ins Auge fassen.

Rom, 29. November.

Der italienische Ministerrat wird morgen nach einem eingehenden Referat Mussolinis eine wichtige politische Erklärung abgeben, die sich, wie verlautet, auf den Standpunkt Italiens gegenüber der Verschärfung der Sanktionen beschränken wird. Angeblich wird Mussolini die Drohung mit dem Austritt Italiens aus dem Völkerbund aussprechen. Italien will ferner für diesen Fall seine diplomatischen Beziehungen zu England, Frankreich und den Vereinigten Staaten abbrechen.

## Italiener opfern ihr Gold für den Kampf ihres Vaterlandes



Der Aufruf zur Ablieferung von goldenen Gegenständen hat in ganz Italien ein großes Echo gefunden. In langen Reihen sieht man die italienische Bevölkerung an den Verkaufstischen anstehen, um ihr Gold dem Staate zur Verfügung zu stellen. Die Aufschrift auf dem Plakat im Hintergrund lautet auf deutsch: „Gebt das Gold dem Vaterlande.“

Große Erregung hat sich, der italienischen Bevölkerung bemächtigt im Hinblick auf die im Kurs befindlichen Gerüchte, denen zufolge die allgemeine Mobilisierung vor der Türe stehe.

## Immer wieder remis

Amsterdam, 29. November.

Im Kampf um die Schwachstellen der B. P. A. B. Partei, die gestern unterbrochen werden mußte, umentschieden, da Dr. A. J. e. h. i. n. und Dr. C. u. w. e. nur ein Remis erzielen konnten. Bei 9 Remis konnten die beiden Gegner bisher nur je 7 Siege buchen.

## Griechinnen grüßen ihren König



Bei der Heimkehr nach Athen wurde König Georg der Zweite in Griechenland von allen Bevölkerungsteilen begeistert begrüßt. Junge Griechinnen entboten dem König mit Zweigen in den Händen den ersten Gruß. (Presse-Illustrationen Hoffmann-M.)

## Ualual von den Abessiniern eingenommen

### Rom dementiert die Agentur Reuter / Der Kaiser bleibt zehn Tage in Dessie

Sarraz, 29. November.

Reuter berichtet: Wie amtlich auf abessinischer Seite verlautet, ist Ualual von den

abessinischen Truppen eingenommen worden.

Rom, 29. November.

Amlich wird die Nachricht, daß die Abessinier Ualual eingenommen hätten, dementiert.

Adis Abeba, 29. November.

Der Kaiser ist in Dessie eingetroffen. In seiner Begleitung befindet sich das Personal der Hofkanzlei, das Personal der Funktion und das technische Personal. Insgesamt betrug die Kolonne etwa 100 Personen- und Lastkraftwagen. Der Aufenthalt des Kaisers wird streng geheimgehalten. In ausländischen Kreisen wird die Abreise des Kaisers an die Front als Signal für neue abessinische Operationen gewertet. Der Kaiser begab sich diesmal im Kraftwagen an die Front, da die Erfahrungen mit dem Flugzeug einen Flug nicht ratsam machten. Die italienischen Flieger würden sicherlich alles tun, um den Kaiser ausfindig zu machen und eventuell abzuschießen.

Die Abessinier verfügen augenblicklich über 58 moderne Flugzeuge, die selbstverständlich nur für Erkundungsflüge verwendet werden. Dieser Tage sind 100.000 moderne Gewehre aus England und aus Belgien eingetroffen.

Adis Abeba, 29. November.

Die Abessinier entwickeln eine rege Freischärleraktivität im italienischen Stappenraum. Ras Sejum soll bei War den Italienern schwere Verluste beigebracht haben. Nach abessinischen amtlichen Berichten ist nun das ganze Tembien-Massiv den Italienern entrissen worden. Ebenso dringen die

## Diebstahl in der Prager Sowjetgegendenschaft

Ein Beamter der sowjetrussischen Handelsvertretung entwendete aus dem Tresor 700.000 Tschechoslovenen. — Der Täter gefaßt.

Prag, 29. Dezember.

In der vorigen Nacht entdeckte der Leiter der sowjetrussischen Handelsmission in Prag einen großen Diebstahl aus dem Tresor der Handelsmission. Er fand den Tresor offen vor. Da der 32jährige Legationsbeamte A. B. S. a. j. i. m. o. w. vorher verschwand, richtete sich der Verdacht sofort gegen ihn. Es wurden 700.000 Tschechoslovenen entwendet. Rasimow konnte auf der Flucht in Hirschberg gefaßt werden. Von dem Geld hat er etwa 400 Kronen verbraucht. Die Tatsache, daß ein krimineller Typ in Außenstellen der Sowjets stand, hat in Prager politischen Kreisen, wo jetzt Sowjetrußland so hoch im Kurs steht, einen sehr peinlichen Eindruck ausgelöst.

Abessinier im Süden weiter vor. Die Armee Ras Desta Damptus setzt ihren Vormarsch auf italienischem Gebiet fort. Die Abessinier verfügen sowohl auf der Nord-, als auch an der Südfront über mehrere tausend Maschinengewehre.

Asmara, 29. November.

Die Bandenaktivität der Abessinier im italienischen Stappenraum hat die italienische Heeresleitung genötigt, die Entwaffnung der Zivilbevölkerung vorzunehmen. In 24 Stunden müssen die Eingeborenen alle Waffen, auch Langen und Schweren, abliefern. Diese Verfügung hat einen Sturm der Entrüstung ausgelöst, da es für den Abessinier die größte Schande bedeutet, entwaffnet zu werden. Die Männer flüchten zu Hunderten ins Gebirge und schließen sich den Freischärlern an. Die Italiener drohen mit Repressalien und haben bereits in den Ortschaften Geiseln ausgehoben, die sofort gehängt werden sollen, wenn man irgendwas nach der abgelaufenen Frist Waffen vorfinden sollte.

## Masaryk bleibt

Die Wahl Benes' weder in der ersten, noch in der zweiten Abstimmung gesichert.

Prag, 29. November.

Da in den Koalitionsverhandlungen die Wahl des Nachfolgers Masaryks nicht festgestellt werden konnte, bleibt nunmehr alles beim Alten. Die Verhandlungen haben nämlich ergeben, daß Dr. B. e. n. e. s. weder im ersten noch im zweiten Wahlgang der Nationalversammlung die erforderlichen Stimmen erhalten könnte. Die Regierung hat daher den Beschluß gefaßt, von solchen Experimenten keinen Gebrauch zu machen. Außerdem sei die außenpolitische Lage nicht darnach geraten, einen Wechsel in der Prager Burg vorzunehmen. Es ist nun offensichtlich geworden, daß die Agrarier gegen die Wahl von Dr. Benes' sich ausgesprochen haben. Es geht auch um die Nachfolge Benes' im Außenministerium. Die Agrarier fordern nämlich diesen Ministerposten für sich. Sie kandidierten für den Eventualfall den Pariser Gesandten Dr. Dufsky, während die Linke Dr. Krofta kandidierte.

## Georg II. und seine ersten Schwierigkeiten

Der griechische Parteihaber beugt sich nicht einmal vor der Gestalt des Königs. — Konstantin ist schon renitent.

Athen, 29. Dezember.

Die Regierungskrise, die nach dem Eintreffen des Königs durch den Rücktritt Konstantins ihren Anfang genommen hat, ist noch immer nicht beigelegt. Vormittags empfing König Georg den Kriegsminister des scheidenden Kabinetts, P. a. p. a. g. o. s., der ihm die Amnestierung der an der Märzrevolte beteiligten Offiziere entschieden abriet. Das Offizierskorps sei geschlossen dagegen, daß diese Offiziere jemals wieder ins Korps aufgenommen werden könnten. Außerdem meutert auch General K. o. n. d. h. i. s., der es nicht zulassen möchte, daß irgendjemand anderer die Regierungsbildung übernimmt. Nun hat der König den Amnestieerlaß trotzdem unterschrieben. Er entschied sich für ein neutrales Kabinett und erteilte das Mandat zur Regierungsbildung dem Athener Universitätsprofessor D. e. m. e. r. z. i. s. Die neue Regierung soll die Kammerwahlen vorbereiten.

## Wiener Regierungsumbildung noch nicht beendet...

Wien wimmelt voller Gerüchte über weitere Personalveränderungen, Pläne und Umstellungen. Diese finden ihre Nahrung in der Unstetigkeit und Sprunghaftigkeit des Fürsten Starhemberg. Seine Treulosigkeit gegenüber Freunden ist sprichwörtlich und der echte Wiener Volkswitz klüht. Dennoch besitzen diese Gerüchte, die auch in der Weltpresse Behandlung fanden, ernste Hintergründe, denn die kürzlich stattgehabte Umbildung stellt nur eine weitere Etappe zur Erreichung der von Starhemberg angestrebten Totalität dar. Wir erhalten darüber folgende Mitteilungen:

1. B. e. r. g. e. r. - W. a. l. d. e. n. e. g. g. scheint tatsächlich amtsüde zu sein und hat bereits am 8. November d. J. um Enthebung. Er will die Tragung der Konsequenzen der von ihm, wenn auch über Auftrag, geführten Außenpolitik, Andern überlassen. Er stand

# Der Wiener Staatsbesuch

## Gombos und Ranya nach Budapest abgereist

Wien, 29. November.

Der ungarische Ministerpräsident Julius Gombos und sein Außenminister Ranya sind nach 24-stündigem Aufenthalt in Wien wieder nach Budapest abgereist. Mittags waren die ungarischen Staatsmänner Gäste des Vizelandes Starhemberg, der als stärkste Persönlichkeit des Kabinetts auch die Außenpolitik Österreichs hervorragend beeinflusst. Gäste des Vizelandes waren auch der italienische Gesandte Prestosi, Bundeskanzler Schuschnigg, Außenminister Berger-Waldenegg,

der ungarische Gesandte, Oberst Adama von der Vaterländischen Front u. a. m. Bei der Abreise wurde den Gästen zu Ehren eine Ehrenkompanie vor dem Bahnhof aufgestellt und die ungarische Hymne gespielt. Wie aus dem Kommunique hervorgeht, wurden alle politischen und wirtschaftlichen Fragen der beiden Länder einer eingehenden Prüfung unterzogen. Den Wirtschaftsverhandlungen wurden auch die österreichischen Fachminister beigezogen. Das Resultat zeigt eine gleiche Auffassung der beiden Regierungen über die auf Grund der römischen Protokolle einzuhaltende Kurslinie.

## Die Pariser „Midnetten“ feierten ihr Katharinenfest



Die Verkäuferinnen von Paris, die unter dem Namen „Midnetten“ bekannt sind, feierten das Fest ihrer Schutzpatronin Katharina. Diejenigen von ihnen, die noch nicht 25 Jahre alt und noch nicht verheiratet sind, durften das Standbild der Katharina mit Blumen schmücken, um damit ihren Wunsch nach einem hübschen Gatten zum Ausdruck zu bringen. Sie wohnten mit ihren originellen Hüten aus buntem Papier dem Gottesdienste in der Notre Dame de Bonne-Nouvelle bei, der von dem Weihbischof von Paris gelebt wurde. (Scherl-Bilderdienst-W.)

## Marchiert die afrikanische Armee gegen Ägypten?

### Sanktionen bedeuten: „Ausbruch des italienischen Volkszorns“.

Der römische Korrespondent des Pariser „Temps“ gibt seinem Blatte über die Aufnahme, die die Drohung mit Erdöl-sanktionen in Italien gefunden hat, folgenden sehr ernsten Stimmungsbericht, den wir ohne Kommentar wiedergeben:

„Die Erörterungen über eine eventuelle Öl-sperre werden in Italien mit geradezu leidenschaftlicher Anteilnahme verfolgt. Die Behinderungen der Erdöllieferungen würde in den Augen der Italiener der direkten Sabotage der afrikanischen Expedition gleichkommen. Man bezeichnet sie als einen Faustschlag in den Rücken der Soldaten, die in Abessinien vorrücken. Schon jetzt ist die Versorgung mit Erdöl schwierig geworden, weil alle Anläufe im Auslande in Gold bezahlt werden müssen. Aber man hat ja den ein-drucksvollen Opferwillen des italienischen Volkes, das alle seine Schätze dem Staate zur Verfügung stellte, in diesen Tagen kennen gelernt.“

Wenn die Einfuhrsperre für wesentliche Rohstoffe in Kraft tritt, muß man einen Ausbruch des italienischen Volkszorns er-

warten. Das Volk sieht zurzeit unter den Waffen, jagt man hier, und bevor es sich ergibt, ist es fähig Laten der Verzweiflung zu vollbringen, die Europa in ein Abenteuer stürzen würden. Mehr noch, 250.000 Soldaten, die in Afrika stehen, könnten sich gegen die in Genf getroffenen Entscheidungen auflehnen. Die europäischen Kolonien, die an Abessinien grenzen, bilden einen Anziehungspunkt für die afrikanische Armee. Wenn man versucht, sie auszuhungern und ihr die notwendigen Kampfmittel vorzuenthalten, gerade im Augenblick, in dem sie im Begriff ist, eine Eroberung vorzunehmen, würde sie nicht zögern gleichviel in welcher Richtung zu marschieren, vielleicht selbst gegen den Willen ihrer Führer.“

## Nur Astaris fehlen!

29 Astaris, die von der italienischen Armee desertiert sind, trafen dieser Tage in Addis Abeba ein. Durch Vermittlung eines Dolmetschers haben sie einer kleineren Gruppe von europäischen Journalisten erklärt, daß die eingeborenen eritrischen Soldaten von den Italienern mit größter Mißachtung behandelt wurden und daß bisher noch kein italienischer Soldat an einem Angriff irgend welcher Art mit der blanken Waffe teilgenommen habe. Das italienische Oberkommando setze jedesmal, wenn es sich um die Aushebung einer abessinischen Stellung handle, bei der mit dem Bajonett gekämpft werden müsse, Eingeborenen-Regimenter ein.

6. Wissen und Fortschritt. Populäre Monatschrift für Technik und Wissenschaft. Verlag Brömmel, Frankfurt a. M. Einzelnummer 1 Mark. Das Novemberheft dieser waltümlichen Monatschrift beweist mit der Bündelheit seines Aufbaues und mit der Fülle, d. angechnittener Probleme, daß es wohl kein Gebiet der technischen und wissenschaftlichen Arbeit gibt, die nicht in ständigem Fortschritt begriffen wäre. Außer den gut gewählten und reich bebilderten Artikeln verdienen auch die vielen Kurzberichte die Aufmerksamkeit jedes an technischen und wissenschaftlichen Fortschritt Interessierten.

am Ballhausplatz im Gegensatz zu den Auffassungen des Generalsekretärs Peter und des einflussreichen Gesandten Hornpostel, die sich gegen ein zu starkes Engagement zugunsten Italiens — anlässlich der Sanktionsberatungen des Völkerbundes — ausgesprochen hatten. Schuschnigg neigte mehr zur Meinung dieser hohen Beamten, gleichwohl er sich zu schwach erwies, Starhemberg Widerstand zu leisten. In England macht man denn auch weniger Schuschnigg als Starhemberg für die Abschwenkung verantwortlich und Starhemberg findet dormalen in London strikte Ablehnung. Legationsrat Leitzsch, zur Zeit noch Bürochef des Vizelandes, besaß noch vor kurzer Zeit die größten Chancen, Nachfolger Bergers zu werden. Diese Aussichten haben sich allerdings in den letzten Wochen verschlechtert, denn Mexich scheint nicht mehr so ganz in voller Gnade zu stehen. Die Version gilt nicht als ausgeschlossen, daß das Außenamt dem Bundeskanzler unterstellt wird, sofern sich eine Kompensation auf anderem Gebiete für den Heimatschutz ergibt. Berger-Waldenegg strebt den Posten des Landeshauptmanns von Steiermark an, während der Landeshauptmann Stepan möglicherweise anderwärts versorgt werden dürfte.

2. In die finanziellen Positionen des Staates, die bisher eine fast ausschließliche Domäne der alten Christlichsozialen waren, ist der dem Heimatschutz zugehörige Doktor Draxler als Finanzminister eingebracht. Dr. Buresch dürfte aus der Regierung in absehbarer Zeit ausscheiden und zum Gouverneur der Postsparkasse berufen werden. Wir deuten das als Uebertritt in eine Reservestellung. Dagegen ist die Stellung des Nationalbankpräsidenten Doktor Riebenböck unerschütterlich. Gewiß, es dürfte dem neuen Finanzminister kaum gelingen sich die Freundschaft Riebenböcks zu erwerben, der stets westlich orientiert war. Unrichtig aber sind gewisse Vermutungen, die von einem Vorstoß des gegenwärtigen Nationalbankpräsidenten gegen Dr. Draxler wissen wollen. Präsident Riebenböck gehört zweifellos zu jenen Politikern, die es den politischen Freunden überlassen, für sie zu kämpfen. Leicht wird es aber Dr. Draxler trotzdem nicht haben, denn England vergißt eine Treulosigkeit nicht leicht. Der Völkerbundsberater Kostvan Tonningen wurde kürzlich in der Presse im Zusammenhang mit Herriot, als Vermittler nach links genannt. Auch diese Nachricht sollte nur mit Vorsicht aufgenommen werden. Kostvan Tonningen gehört zwar zum Freundeskreis des links gerichteten französischen Staatsministers Herriot. Aber auch ihm ist bekannt, daß Kostvan Tonningen dem Bundeskanzler Dollfuß zum schärften Vorgehen gegen das rote Wiener Rathaus rief. Dadurch entfällt die Eignung für eine Mittlerrolle.

3. Der weitere Kampf geht vielmehr in der Hauptsache um den bestimmenden Einfluß auf die Wehrmacht. Insofern Starhemberg seine Hand auf das Bundesheer nicht zu legen vermag, bleiben seine Pläne zur Verwirklichung der Heimatschutztotalität, von der Zustimmung Schuschniggs und der Merkalan abhängig. Unter dem Eindruck der Vorstellungen Englands und des Vatikans hat sich der Widerstand Schuschniggs, gegen die neuen Forderungen Starhembergs eher verstärkt. Die Merkalan, unter Führung des Bürgermeisters Schumiß, der gleichfalls auf der Abhaltung des Fährten Starhembergs steht, wirtschlichen die Rückkehr Baugoinis in das Heeresministerium. Der Heimatschutz dagegen wünscht an Stelle des Staatssekretärs General Jehner eine ihm ergebene Persönlichkeit gesetzt zu wissen. Angesichts dieser Strömungen darf jedoch angenommen werden, daß in den nächsten Wochen voraussichtlich kaum mit Änderungen zu rechnen ist. Der politische Katholizismus ist an der Grenze des Nachgebens angelangt. Ein Schritt weiter bedeutet volle Kapitulation.

4. Aus dieser Grenzziehung heraus haben sich die Aussichten Starhembergs, Bundesweser oder Regent zu werden eher verschlechtert, zumal auch Schuschnigg sich über die Tragweite eines eventuellen Rücktrittes Willas — der im Frühjahr dieses Jahres sehr aktuell schien — bewußt geworden ist. Die Ausschöpfung des Vizelandes mit den Legitimationen und seine Teilnahme an einer offiziellen Otto-Feier, dürfte neben anderen Beweggründen italienischen Wünschen entsprechen, um durch



Hier stellt sie sich vor — die neue Elida Ideal Creme. Sie ist das „Ideal“ der anspruchsvollen Frauen... ermöglicht ihnen, immer schön, stets vollendet gepflegt zu sein. Denn das ist das Neue an ihr:

- Verbesserte Qualität
- Verfeinerter Duft
- Vergrößerte Tube
- Vollendete Wirkung

Sie zieht sofort in die Haut ein — beseitigt durch ihren Gehalt an „Hamamelis virginica“ kleine Teintschäden, Unreinheiten und Großporigkeit der Haut. Sie ist ideal als Puderunterlage — schützt vor Staub, Wind und Wetter — macht den Teint matt und ebenmäßig schön.

DIE NEUE FETTFREIE

# ELIDA IDEAL CREME



## Aus dem Inland

i. Des Winterhilfswerk der Bauern. In Bulovar sammelten die Bauern für ihre notleidenden Brüder in den passiven Provinzen 2 Waggons Mais, 3500 Kilogramm Erbsen, Sechsfleisch usw. Die Gräfin Ely spendete drei Waggons Mais. In Geld wurden nahezu 7000 Dinar aufgebracht. Die Sammelaktion wird fortgesetzt.

i. Furchtbares Familiendrama in Bačka Topola. In Bačka Topola hat ein gewisser Josef Gajda seine Mutter, die als Witwe wieder heiratete und mit dem Sohn deshalb im Streite sich befand, in ein vorher mit Petroleum begossenes Zimmer eingesperrt und Feuer gelegt. Die Frau konnte auf ihre geliebten Hilferufe nur mit Brandwunden schwersten Grades Geborgen werden. Der Sohn brachte sich in selbstmörderischer Absicht mit einer Art schwere Verletzungen zu.

i. Der Mörder des Industriellen David Stern seinen Verletzungen erliegen. Im Krankenhaus von Birovitica ist der Gastwirt Pajo Rajovic, der vor einigen Tagen den Industriellen David Stern durch einen Messerstich in den Bauch getötet hatte, der schweren Verletzung erliegen, die ihm Stern

in der Rotwehr durch den Schlag mit einem Gewicht auf den Kopf beigebracht hatte.

i. 1.446.000.000 Tabakpflanzen werden über Beschluß der Monopolverwaltung im Jahre 1936 in ganz Jugoslawien gepflanzt werden. Davon entfallen 150 Millionen Pflanzen auf das Küstenland.

i. Die Frau eines Mörders will mit ihrem Gatten lebenslänglich eingekerkert werden. Gestern früh traf die Gattin des zu lebenslänglichem Kerker verurteilten Mörders Viktor B r h o v s k i, der seine Geliebte Anna Borovec meuchlerisch getötet und beraubt hatte, in Zagreb ein und bat den Verteidiger Dr. L u t t e n b e r g e r, er möge erwirken, daß sie die Hälfte der ihrem Manne zuerkannte Strafe im Kerker abtue, da sie als Gattin verpflichtet sei, mit ihm auch alles zu teilen, selbst wenn es im Kerker sein müßte.

### Aus Ljubljana

ii. Die Spigenveranstaltung des Staatsfeiertages am 1. Dezember ist alljährlich das traditionelle J o u r n a l i s t e n l o n z e r t, an dem die prominentesten Chöre, Solisten und Musiker mitwirken. Der Reinertrag kommt dem Pensionsfond der Journalisten zugute. Die Konzertbesucher genießen auf der Straßenbahn in Ljubljana Fahrpreisermäßigungen.

iii. Todesfall. In Retnje bei Trzic ist die Geschäftsfrau und Besitzerin Magdalena Z u p a n gestorben.

iv. Aus dem Landwirtschaftsdiens. Der Landwirtschaftsreferent der Bezirkshauptmannschaft in Kamnik Jakob S l a b n i k wurde zur Monatsverwaltung in Ljubljana versetzt.

v. Getraut wurde der Agrarreferent des Landwirtschaftsministeriums Anton L a v r i c mit Frä. Vera J a r c aus Tacen bei Ljubljana.

vi. Die Gemeindeverwaltung von Trzisec in Unterkrain ist zurückgetreten, was in der Öffentlichkeit großes Aufsehen hervorgerufen hat. Die Gründe für den Rücktritt sind nicht bekannt.

vii. Vortrag. Die Eisenbahner-Ortsgruppe der „Jadranska straza“ in Ljubljana veranstaltet Dienstag, den 3. Dezember um 20 Uhr im Saale der „Sloga“ einen Vortrag über die Adria. Am Vortragstisch erscheint Herr Milan F i z y aus Zagreb.

viii. „Von der Adria bis zu den Kanarischen Inseln“ ist der Titel eines Vortrages, den der Zagreber Universitätsprofessor Dr. Josef N a g y am 2. und 9. Dezember in der Volkshochschule in Ljubljana halten wird.

ix. In Kranj wird eine Badeanstalt errichtet werden. Die Arbeiten sollen schon demnächst einsetzen. — Bei der dortigen Sparrakassa ist die Stelle eines Sekretärs mit Mittelschulbildung zu besetzen; die Gesuche sind bis 6. Dezember einzubringen. Dienstantritt am 1. Jänner.

x. Moderevue. Im Rahmen der Gewerbewoche, die auch heuer in ganz Jugoslawien veranstaltet wird, arrangierten die Damenschneider und Modistinnen in Ljubljana im Saal des Kaufmannshomes eine Moderevue, die unter der Bevölkerung großes Interesse erweckt. Es sind gegen 100 Modelle ausgestellt, die aus den Werkstätten von 60 Gewerbetreibenden aus Ljubljana hervorgegangen sind.

xi. Aus dem Hinterhalt erschossen wurde bei Bojnici der 35-jährige Paul Z e l e z n i k, der Maschinist des dortigen Eisenbergwerkes Majdan, das sich im Besitz der Krainischen Industrie-Gesellschaft in Jesenje befindet. Zeleznik war aus Sava gebürtig und siedelte vor einigen Jahren nach Majdan über, da er wegen Schließung des Bleibergwerkes Sitarjevo bei Litija arbeitslos geworden war. Der Hintergrund des Verbrechens ist unbekannt. Eine Person wurde bereits verhaftet. Die Untersuchung wird fortgesetzt. Zeleznik hinterläßt außer der Witwe zwei kleine Kinder.

xii. Tödlicher Unfall eines Knaben. Auf der Straße zwischen Toplice und Zagorje stürzte der 12-jährige Josef S t u p n i k a r, der sich auf den rückwärtigen Teil eines Autobusses gesetzt hatte, in einer scharfen Kurve auf die Straße, wobei er so schwere Verletzungen erlitt, daß er demselben bald erlag.

# Aus Stadt und Umgebung

Sonntag, den 30. November 1935

## Der Tag der staatlichen und nationalen Einigung

Wieder wehen die Flaggen des am 1. Dezember 1918 begründeten Königreiches der Serben, Kroaten und Slowenen, des heutigen Jugoslawien, als Erinnerung und Symbol an den hehren Tag, an dem die Vorsehung die südslawischen Stämme zu einer Einheit des Schicksals geschmiedet hat. In den Kirchen und Betrieben werden Dankgebete aufsteigen, militärische Paraden verschönern den Tag, der morgen zufällig mit dem Sonntag zu einer noch schöneren festlichen Einheit zusammenklingt. Möge in diesen bewegten Tagen der europäischen Unruhe den Bürgern dieses Staates die frohe Gewißheit

winken, daß das junge Reich — seit seiner Gründung in den Herzen verankert — auch weiterhin in Frieden und harmonischem Aufbau blühen möge unter der glorreichen Dynastie, deren höchster Repräsentant uns im Vorjahre so tragisch entziffen wurde. Möge es der Führung des Staates auch weiterhin gelingen, die Voraussetzungen für Frieden und Wohlstand zu betreten, denn nur der Friede im Innern wie nach außen hin kann das Bestehen all dessen sichern, was in den schweren Kämpfen um Befreiung und Einigung mit so viel Blutströmen und Opfern erkauft worden war.

### 25 Jahre Industriefirma Anton Tavcar



Morgen feiert die hiesige Großscherelei und Konjervenfabrik Anton T a v c a r das Jubiläum ihres 25-jährigen Bestandes. Der Firmainhaber ist der Typ des heimlichen Selbmademannes, der sich durch eisernen Fleiß, große Fachkenntnis und Ausnutzung der Konjunktur, dabei aber jeden Schritt wohl abwägend und auf seine Tragweite eingehend prüfend, aus kleinen Anfängen zur gegenwärtigen beachtenswerten Höhe emporgearbeitet hat. Diesen Fähigkeiten hat es der in allen Bevölkerungsschichten und auch weit über die Grenzen Jugoslawiens hinaus bekannte Industrielle Anton Tavcar zu verdanken, daß er im Verein mit seiner Gattin Frau J o s e f i n e, die im Detailgeschäft schaltet und waltet, sein Unternehmen zu einem der führenden der Fleischbranche in Slowenien ausstattet hat.

Am 1. Dezember 1910 eröffnete Anton Tavcar, nachdem er nach beendeter Lehrzeit mehrere Jahre in Desterreich, in der Tschechoslowakei und in Deutschland seine Kenntnisse in allen Zweigen der Fleischverarbeitenden Industrie erweitert und reiche Erfahrungen gesammelt hatte, in S a r a j e v o seine erste Fleischhauerei und Scherelei, die in wenigen Jahren eine dominante Stellung in Bosnien erreichte und auch die Spitäler und Truppenkörper mit ihren Erzeugnissen belieferte. Bald nach Kriegsausbruch mußte das Unternehmen sein bisheriges Tätigkeitsgebiet verlassen und siedelte nach G r a z über, wo es bald der dortigen Platz trotz der scharfen Konkurrenz siegreich behauptete. Aber auch hier mußte der unternehmende Mann seine Zelte abbrechen und nach dem Umsturz nach Jugoslawien zurückkehren, wo er sich in M a r i b o r niederließ. Die Firma verlegte bald die Fabrik von Krcevinja in die Jurisdiktion von Maribor und wurde vor einigen Jahren durch die Aufnahme der Konjervenherstellung bedeutend vergrößert. Das Vertrauen, das ihm die Kollegen entgegenbringen, äußert sich auch darin, daß der Firmenchef zum Ob-

mann der Fleischhauervereinigung gewählt worden ist.

Den von allen Seiten dem geschäftstüchtigen und sich wegen seines gewinnmehrenden Wesens überall der größten Wertschätzung erfreuenden Ehepaar Tavcar zukommenden Glückwünschen anlässlich des schönen Geburtstagjubiläums schließen auch wir uns gerne an!

### Beschränkungen beim Verkauf von Christbäumen

Verlautbarung des Stadtmagistrats.

Nach einer Mitteilung der Banatsverwaltung ist im Sinne des Forstgesetzes das Fällen von jungen Nadelbäumen in Jungforsten untersagt, wenn dadurch die Entwicklung oder gar der Bestand derselben gefährdet erscheint.

Als Christbäume dürfen nur solche Bäumchen gefällt und verkauft werden, die in den Waldbeständen zur Säuberung und Pflanzung derselben in Betracht kommen. Kahlschlägerungen junger Forste im Ausmaße von mehr als 0,2 Hektar der Gesamtfläche müssen vorher der Bezirkshauptmannschaft mitgeteilt werden.

Jedermann, der Christbäume verkauft und befördert, hat sich mit einem Ursprungszeugnis der Gemeinde, in der die Bäum-

**Teufelkohlen!**  
Holz- und Kohlenhandlung  
**Kurt Hausmaninger**  
Maribor, Cankarjeva ul. 23, Tel. 23-83

chen gefällt wurden, auszuweisen. Christbäume, die mit einer solchen Bescheinigung nicht versehen sind, werden beschlagnahmt. Personen, die Christbäume von der Verkaufsstelle (am Platz) nach Hause schaffen, benötigen kein Ursprungszeugnis.

Stellt das Gemeindeamt die Bescheinigung über größere Mengen von Christbäumen (mehr als 300 Stück) aus, so ist davon die Bezirkshauptmannschaft zu verständigen. Die Verkäufer von Christbäumen haben durch Polizei- oder Marktorgane die Zahl der verkauften Bäumchen täglich feststellen zu lassen; das Ergebnis ist in der entsprechenden Bescheinigung zu vermerken. Die Bestätigung bzw. Bewilligung zum Verkauf von Christbäumen werden vom Marktinspektorat nur gegen Vorweisung der entsprechenden Ursprungszeugnisse der zuständigen Gemeinde ausgestellt, wobei die vorgeschriebene Tage eingehoben wird.

Übertretungen dieser Bestimmungen werden streng geahndet.

m. Öffentliche Dankagung! Der hiesige Großindustrielle und bekannte Bergfreund Herr Hermann B e r g spendete der „Mariborska koča“ ein Piano, wofür ihm die hiesige Zweigstelle des Slow. Alpenvereines den wärmsten Dank ausspricht. — Der Aus-

Neues  
**Single Shell**  
ist

das vorzügliche  
**Winteröl!**  
Die neuen SHELL-Motoröle vereinigen die neuesten Resultate wissenschaftlicher Forschung in ökonomischer Hinsicht.

Das vorzügliche Winteröl! Die neuen SHELL-Motoröle vereinigen die neuesten Resultate wissenschaftlicher Forschung in ökonomischer Hinsicht.

### Bunter Abend des Männergefängnisvereines

Der Männergefängnisverein veranstaltet am Samstag, den 14. Dezember im großen Union-Saale einen „bunten Abend“ in der Art, wie er im Mai heurigen Jahres bei einer den Saal bis aufs letzte Plätzchen füllenden Zuhörerschaft so ungeteilten und herzlichen Anklang gefunden hat. Nur wird diesmal die Grundnote noch um etliche Grade heiterer sein und wirklich e r n s t genommen soll an diesem ganzen Abend (außer einigen hübschen und anheimelnden Volksliedern) nur die Absicht aller Mitwirkenden werden, ihr Publikum in dieser wenig fideles Zeit zum Lachen zu bringen und einige Stunden hindurch möglichst gut zu unterhalten. Ausführlichere Mitteilungen folgen!

### Dynamitpatrone in der Hand explodiert

Gräßlicher Unfall eines jungen Hirten. — Mißgeschick eines Wagnergehilfen.

In Dplotnica trug sich gestern auf einem nahegelegenen Weidplatz ein gräßlicher Unfall zu. Der 14-jährige Kuhhirt Mojs S l r i n j a r fand auf der Wiese eine geladene Dynamitpatrone, mit der er sich in seiner Unwissenheit und Neugierde dadurch zu schaffen machte, daß er mit einem Stein darauf zu schlagen begann. Kaum hatte er darauf geschlagen, explodierte das Ding und zerriß dem Knaben buchstäblich den rechten Arm. Außerdem trug er hierbei schwere Verletzungen an der linken Hand und am Gesichte davon. Den Knaben, der in einer Blutlache bewußtlos aufgefunden wurde, schaffte man unverzüglich in das Allgemeine Krankenhaus nach Maribor, wo ihm sofort Hilfe zuteil wurde. Sein Zustand ist aber trotzdem besorgniserregend.

Verletzungen an der Hand erlitt in Studenci gestern ferner der 27-jährige Wagnergehilfe Josef S c h a f h a l t e r, dem bei der Arbeit auf der Drehbank ein Finger der linken Hand völlig weggerissen und ein zweiter schwer in Mitleidenschaft gezogen wurde. Er befindet sich im hiesigen Krankenhaus.

m. Rundfunkführung im Parkviertel und kein Ende. Wie wir erfahren, wollen im Parkviertel die täglichen Rundfunkführungen kein Ende nehmen. Den ganzen Tag über und auch abends ist es den Radiohörern geradezu unmöglich, einen störungsfreien Empfang zu genießen. Der Postbehörde würde es gemäß leicht fallen, den rückwärtigen

# ESBESTECKE

(CHROM)

JE 6 LÖFFEL, GABEL, MESSER, KAFFEELÖFFEL DIN 170.-

ERSTKLASSIGE QUALITÄT STAUNEND BILLIG

6 KAFFEELÖFFEL im Etui Din 45.-

11 LÖFFEL, GABEL, MESSER, KAFFEELÖFFEL im Etui. . . . . Din 85.-

## M. ILGERJEV sin

URAR und JUVELIER

MARIBOR, GOSPOSKA UL 15

6706

Störer herauszufinden. Der in Frage kommende Störer könnte aber auch so viel Rücksicht auf die Radiohörer nehmen, daß er seine Hochfrequenzapparate noch Möglichkeit zu einer Zeit in Betrieb setzt, wo die Rundfunkstationen nicht in voller Entfaltung sind. Außerdem sind sämtliche Apparate zu entfernen, wie dies auch die Radio-Berordnungen vorschreiben. Die Radiohörer haben zweifellos ein Recht darauf, daß der Empfang nicht systematisch gestört wird.

**m. Das Brandl-Trio im Wiener Rundfunk.** Unser bestbekanntes Brandl-Trio wird Sonntag, den 1. Dezember nachmittags wie der im Wiener Rundfunk konzertieren und zwar werden die beliebtesten Künstlerinnen Regers Trio in G-Moll zu Gehör bringen. Das Konzert beginnt um 15.40 Uhr.

**m. An der Volksuniversität** findet der nächste Vortrag am Freitag, den 6. Dezember statt und zwar wird Univ. Prof. Ing. D j a n a aus Lubljana die wichtigsten Grundbegriffe der Radiotechnik erläutern.

**m. Die Vereinigung der Reserveoffiziere** wird in diesem Winter einen Kurs für Mitglieder wie auch für alle übrigen Reserveoffiziere eröffnen, für deren Leitung ein diplomierter Offizier gewonnen werden konnte. Anmeldungen werden bis zum 10. Dezember zwischen 19 und 20 Uhr in der Vereinskanzlei, Jurčičeva ulica 9, übernommen.



**Jetzt sind sie noch besser als früher.**  
**Versuchen Sie es ist zu Ihrem Vorteil.**

**m. Vor der Gründung eines Photoklubs.** Die Vorbereitungen für die Gründung eines Photoklubs in Maribor sind bereits im Gange. Die Anmeldeformulare sind in der Drogerie K a n c zu beziehen. Die gründende Vollversammlung wird schon in kürzester Zeit stattfinden.

**m. Aus dem Bahndienst.** Die Oberadjunkten der Werkstätten in Sis Ing. Dimitrije Dimitrijević und Ing. Branislav Brajković wurden den Eisenbahnwerkstätten in Maribor zugeteilt. Die Kaiserin Edith M i l l wurde von Novi Sad nach Maribor Hauptbahnhof versetzt.

**m. Maribor gehört in die erste Steuerungsklasse!** In der Versammlung der Jugoslawischen radikalen Union setzte sich Donnerstag der Stadtrat Direktor H r a s t i j i n seinen Ausführungen u. a. auch dafür ein, daß Maribor in die erste Steuerungsklasse der Staatsbediensteten eingereiht wird, was schon mit Rücksicht auf die nahe Grenze von großer Wichtigkeit ist. Die Lebenshaltung ist in der Draustadt teurer als in mancher Stadt, die in der ersten Steuerungsklasse steht. In diesem Sinne wurde auch eine Entschleunigung angenommen.

**m. Billiges Fleisch.** Dienstag, den 3. Dezember um 8 Uhr gelangt am Standplatz bei der Schlachthalle eine Partie von 400 Kilogramm Rindfleisch zum ermäßigten Preis von 3 Dinar pro Kilogramm zum Verkauf. An eine Person wird das Fleisch im Höchstmaß bis zu 2 Kilogramm abgegeben.

**m. Totschlag.** Bei Zrnova in der Nähe von Statina Radenci gerieten die Brüder Felj und Mojs K o r e n einerseits und

die Brüder Josef und Andreas J a m u d a andererseits wegen einer alten Feindschaft einander in die Haare. Hierbei erhielt K o r e n mehrere so schwere Schläge auf den Kopf, daß er denselben am nächsten Tage erlag. M o j s K o r e n wurde als mutmaßlicher Täter festgenommen und dem Kreisgericht in Maribor eingeliefert.

**m. Tödlicher Unfall.** Bei Notja in Prekmurje wurde der 20-jährige Arbeiter Martin K a d o n im Walde beim Holzen von einem fallenden Baumstamm an der Brust und am Genick so schwer getroffen, daß er bald darauf den schweren Verletzungen erlag.

**m. Elektrifizierungsfragen.** In der letzten Sitzung des Stadtrates in Celje wurden verschiedene Elektrifizierungsfragen behandelt. In diesem Zusammenhange wurde der Vertrag genehmigt, den die Stadtgemeinde Celje mit den Krainischen Kraftwerken dahin abgeschlossen hatte, daß der Strom fortan von der talorischen Zentrale in Belenke bezogen wird. Der Vertrag tritt am 15. Februar in Kraft und gilt bis 30. Juni 1946.

**m. In einigen Tagen** findet wieder eine Ziehung der Staatlichen Klassenlotterie statt, deren Spielkreis sich in letzter Zeit bedeutend erweitert, was insbesondere auf die erhöhten Trefferaussichten des neuen Spielplanes zurückzuführen ist. Die neuen Lose sind schon lange eingetroffen; sie sind bis zum 5. Dezember zu erneuern. Wenn Sie noch Ihrem Schicksal vertrauen, dann wenden Sie sich unverzüglich an das Bankgeschäft B e j a l, Maribor, Gosposka ulica 25, wo Ihnen eine große Auswahl von Klassenlosen zur Verfügung steht.

**m. Tod unter den Rädern.** In Sv. Daniel bei Prevalje stürzte der 27-jährige Knecht Matj B e b e r gestern vormittags unter den schweren Wagen, wobei ihm die Räder über die Brust gingen. Weber war in wenigen Minuten tot.

**m. Ehrende Berufung eines heimischen Musikers.** Der bekannte heimische Dirigent und Tonsetzer Herr Dr. Wilhelm S c h ö n h e r r, der eine Reihe von Jahren als Musikdirektor in Hermannstadt (Rumänien) wirkte, ist als erster Dirigent an das Theater am Rollendorfsplatz in Berlin verpflichtet worden.

**m. Die Freizeutereinigung** fordert ihre Mitglieder auf, an den Veranstaltungen der G e w e r b e w o c h e vollzählig teilzunehmen, u. zw. morgen, Sonntag, den 1. Dezember um 10 Uhr an der großen Manifestationsversammlung im Gambriusaal und Samstag, den 7. Dezember um 20 Uhr ebendort am Gesellschaftsabend, mit dem die GewerboWoche ihren Abschluß findet.

**m. Großes Jugendkonzert.** Wie bereits gemeldet, findet morgen, Sonntag, um 15.30 Uhr im Unionsaal ein großes Jugendkonzert zugunsten des Unterstützungsvereines für arme Schüler statt. Das Jugendorchester der Knabenbürgerschule tritt bei dieser Gelegenheit nach zehn Jahren wieder vor der Öffentlichkeit. Mitwirkende sind auch die kleinen Harmonikspieler des Jugend-Notkreuzes. Zur Vorbereitung gelangt das Programm, mit dem die kleinen Künstler kürzlich in Graz einen durchschlagenden Erfolg erzielten, Kartenverkauf Sonntag von 11 bis 12 Uhr und von 14 Uhr an der Kasse.

## Bei Hämorrhoidalleiden

Verstopfung und den dadurch hervorgerufenen Schwindelanfällen bringt der Gebrauch des natürlichen

### „Franz-Josef“

Bitterwassers angenehme Erleichterung.

Ad. Müller, Ges. d. nat. zdr. S. br. 15.185 od 25. V. 1935.

**m. Eine Erklärung Max Futijans.** Der Schauspieler Max Futijan ersucht uns um die Aufnahme nachstehender Zeilen: „Am 3. November nachmittags bin ich unentschuldig bei der „Lartuffe“-Aufführung ausgeblieben, wodurch dieselbe unumgänglich gemacht wurde. Ich bedauere diesen meinen unüberlegten Schritt, den ich in äußerst feilscher Depression beging und ersuche sowohl das P. T. Publikum wie auch die Leitung des Theaters, mir dies wohlwollend verzeihen zu wollen.“ Herr Futijan ist bereits in seine Tätigkeit im Theater eingetreten.

**m. Spenden.** Der hiesige Großkaufmann Herr M. D j e t spendete für den „Senjorjen

# Wer zuletzt lacht . . .



...verwende nur noch

# SCHICHT TERPENTINSEIFE

und zum Einweichen Frauenlob

dom“ eine komplette neue Zimmerausstattung und Herr J. S e l o v i n, Generalvertreter der Fabrik „Dugaresa d. d.“ aus Lubljana der hiesigen Alpenvereinszweigstelle den namhaften Betrag von 1000 Din. Beiden edlen Spendern spricht der Ausschuss der Alpenvereinsfiliale den wärmsten Dank aus.

**m. Haben Sie schon Ihre Zukunft erforscht?** In Maribor weilt gegenwärtig der berühmte Chirosof, Psycholog und Physiognomist N. S a d l u k h, dessen Prohezeungen von frapperender Zuverlässigkeit sind. Jene Personen, denen Sadlukh vor Jahren die Zukunft vorausgesagt hat, konnten sich im Laufe der Zeit restlos von der Richtigkeit seiner Voraussagen und Deutungen überzeugen. Der Gelehrte wohnt im Hotel „Jamorec“, wo er auch empfängt.

**\* Burg-Tonino.** Ab 1. Dezember bringen wir vor jeder letzten Vorstellung täglich unser internationales Varieteeprogramm zur Aufführung. Am Sonntag Chester King-Wong, das Chinesische Zauber. 12801

**m. Jagd nach Singvögeln.** In letzter Zeit konnten gewisse Individuen beim Fang von Singvögeln ertappt werden. Damit im Zusammenhang hat die Polizei über Anzeige eines Tierfreunds eine Verhaftung vorgenommen.

**\* Orchester der „Glasbena Matica“.** Die nächste Probe für das Jännerkonzert findet Montag, den 2. Dezember abends statt. Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird ersucht. 12740

**\* Ein Apparat für die Feststellung von gefälschten Münzen** wurde vom Zagreber Kaufmann Ernst Hendl erfunden, sodass es nunmehr möglich ist, einwandfrei die Echtheit jeder Münze zu bestimmen. Der Apparat ist bereits zum Preis von 30 Dinar erhältlich. 12557

**\* Pfänder, Spod, Nabvanje.** Leber- und Blutwürste, gute Weine, Konzert. 12675

**\* Die Garkwirts-Vereinigung in Vobrezje** veranstaltet einen achtstägigen K o c h- und Servierkurs für den weiblichen Gastgewerbenachwuchs. Anmeldungen werden bis 20. Dezember in der Kanzlei der Vereinigung, wo auch die nötigen Informationen erteilt werden, entgegengenommen. Der Kurs wird anfangs Jänner 1936 abgehalten. 12766

**\* Gasthaus „Balkan“.** Sonntag verschiedene Würste eigener Schlachtung. Säger Musikateller. 12772

**\* Gasthaus Kreml, Nabvanje.** Würst- und Salenschnaus, außerdem reichhaltige Speisentarte, Prima Weine. 12773

**\* Gasthaus Sifer, Ravnica.** Am Sonntag Kchschlegel und Bratwürste. 12783

**\* Der Gehilfenausschuss beim Handelsgerichte in Maribor** ladet das P. T. Publikum höflichst zu seinem Nikolaabend am Samstag, den 30. d. im „Marodni dom“ ein. Der Erlös ist für die Unterstützung beschäftigungsloser Handelsangestellter bestimmt. Es konzertiert die Jazzkapelle der Mariborer Stadtkapelle.

**\* Sonntag Programmwechsel.** „Delita kavarna“. 12785

**\* „Zur Linde“ (Anderle).** Sonntag Burtschmaus, Jazzbandmusik. 12784

**\* Kinolaffehaus.** Jeden Sonntag nachmittags von 16—19 Uhr großes Varieteeprogramm und Konzert. Außerdem täglich abends komplettes Varieteeprogramm. Beginn 22 Uhr. Ab 1. Dezember das große chinesische Wunder Chester King-Wong.

**\* Im Burgkeller** ab 1. Dezember neue Kapelle. 12782

**m. Der Christliche Frauenbund** teilt mit, daß Sonntag, den 1. Dezember um 6 Uhr in der Domkirche eine Adventandacht stattfindet. Die Messe wird Fürstbischof Dr. T o m a z i c zelebrieren. Nachmittags um 17 Uhr Segen mit Opfergang.

**m. Wetterbericht** vom 30. November, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser —1, Barometerstand 740, Temperatur —0,5, Windrichtung SW, Bewölkung ganz, Niederschlag Nebel.

**m. Mädchen von vier Jugendlichen überfallen.** In der Jadranska ulica wurde gestern mittags die 10-jährige Tochter des hier im Ruhestande lebenden Bachmannes Rodrić, Bida K o d r i c, auf dem Heimweg von der Schule von vier unbekanntem halbwichsigen Jungen überfallen und mißbegehrschlagen.

**m. Heu- und Strohmarkt.** Maribor 30. d. Zugeschrieben wurden 9 Wagen Heu, 2 Wagen Grummet und 1 Wagen Stroh. Heu wurde zu 65—60, Grummet zu 50 und Stroh zu 40 Dinar pro Meterzentner gehandelt.

**m. Winterhilfsaktion in Studenci.** Wie im vergangenen Winter, wird auch heuer in Studenci eine Hilfsaktion für die ärmste Bevölkerung dieser Umgebungsgemeinde organisiert. Der Gemeinderat erläßt nun an die Bevölkerung einen Appell, für die notleidenden Mitbürger nach Kräften beizusteuern, um sie nicht gänzlich verkommen zu lassen. Die Unterstützung wird nur den wirklich Not leidenden Mitbürgern von Studenci, größtenteils in Form von Lebensmitteln, keineswegs aber Personen gewährt, die die



# Wirtschaftliche Rundschau

## Die Ernte in Zahlen

Das Landwirtschaftsministerium veröffentlicht zahlenmäßige Angaben über den diesjährigen Ernteertrag in Getreide und Mais. Im Vergleich mit dem Durchschnittsertrag der Jahre 1925 bis 1934 und 1934 ergibt sich, in Tausenden Meterzentnern gerechnet, folgendes Bild:

	1925-34	1934	1935
Weizen	21.838	18.596	19.804
Gerste	3.953	4.099	3.782
Roggen	1.965	1.953	1.958
Hafer	3.235	3.334	2.278
Mais	35.469	51.542	23.265

Daraus geht hervor, daß der diesjährige Weizenenertrag größer war als der vorjährige, jedoch geringer als der Durchschnittsertrag im Zeitraume 1925 bis 1934. Der Gerstertrag ist geringer als der vorjährige und auch geringer als der Durchschnittsertrag, während Roggen fast unverändert geblieben ist. Hafer hat bedeutend weniger ergeben als im Vorjahre und auch als im Durchschnitt. Am größten ist der Rückgang im Maisertrag. Er beträgt gegenüber 1934 55 Prozent und gegenüber dem Durchschnitt 1925 bis 1934 34,5 Prozent.

Im allgemeinen ist die Ernte in diesem Jahre schwächer ausgefallen als im Vorjahre. Obwohl im Vorjahre der Weizenenertrag geringer war, hatten wir in Mais sozusagen eine Refordernte. In diesem Jahre hat Weizen um 7 Prozent zwar mehr getragen, dafür ist der Mais um mehr als die Hälfte hinter der vorjährigen Ernte zurückgeblieben. Im Zeitraume 1930 bis 1935 gestalteten sich die Ernteerträge, in Millionen Meterzentnern, wie folgt:

Jahr	Mais	Weizen
1930	34,7	21,9
1931	32,0	26,9
1932	47,9	14,6
1933	35,8	26,3
1934	51,5	18,6
1935	23,3	19,9
1935	23,3	19,9

Obige Tabelle zeigt, daß das Jahr 1935 in Bezug auf den Ernteertrag als ziemlich (schwach) bezeichnet werden muß. Seit dem Jahre 1928, als die Maisernte mit 18 Millionen Meterzentnern am geringsten war, betrug der Maisertrag ständig über 30 Millionen q. Nimmt man die diesjährige Weizen- und Maisernte zusammen, so ergibt sich mit 43,6 Millionen q gegenüber 70,1 Millionen q im Vorjahre noch ein klareres Bild des Rückfalles in diesem Jahr. Der geringere Ertrag der Maisernte wird zweifellos aus der Höhe des Weizenverbrauches im Inlande Einfluß nehmen, wodurch auch der Ausfuhrüberschuß an Weizen geringer wird.

Die Weizenausfuhr Jugoslawiens bewegte sich in den letzten vier Jahren wie folgt:

Jahr	Tonnen	Mill. Dinar
1931-32	413.194	594,8
1932-33	27.845	41,3
1933-34	19.349	21,4
1934-35	114.444	154,7

Das Ansteigen der Ausfuhr im vergangenen Jahre war durch die bedeutenden Vorräte ermöglicht worden, die aus der Ernte 1933 verblieben waren.

Kilo Lebendgewicht 5-5,50 und Schlachtgewicht 6,50-9,50 Dinar.

Die jugoslawische Ausfuhr über Saloniki belief sich in den letzten Tagen auf 20.700 Stück Kleinvieh, 235 Großviedel, Pferde, Maultiere, Esel usw., 185 Stück Bohnen 188.000 Kilo, Bauholz 230.000 und Brennholz 140.000 Kilo.

Große Goldkäufe der Nationalbank. Der Verwaltungsausschuß der Nationalbank hielt eine Sitzung ab, in der über laufende Angelegenheiten berichtet wurde. Die Bank legt ihre Käufe von Gold heimischer Produktion fort und hat allein im vergangenen Monat eine Menge von 200 Kilo erworben, was einen Wert von etwa 10 Millionen Dinar darstellt.

Pancevo-Brücke. Wie die „Jugo-Preis-Korrespondenz“ aus Beograd erfährt, wurde die von deutschen Firmen auf Reparationskosten erbaute 1200 Meter lange Donau-Brücke Beograd-Pancevo einer Belastung durch eine Million Kilo ausgesetzt. Die beobachtete Senkung betrug nur 12 Millimeter,

ein Beweis für die hervorragende Güte des Bauwerkes.

### Vieljährige Erfahrungen

bestätigen uns, daß der PLANINKA-Heiltee ein sehr gutes Volksmittel ist, da seine Bestandteile teils der wissenschaftlichen, teils auch der Volksmedizin entnommen sind. PLANINKA-TEE Bahovec ist ein guter Regulator zur Reinigung und Erneuerung des Blutes. Darum ist eine 6-12-wöchige Kur mit PLANINKA-TEE Bahovec von besonders guter Wirkung: bei schwacher Verdauung und Verstopfung, bei schwacher und unregelmäßiger Darmtätigkeit und Blähung, bei Schwindelanfällen, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit und Aufstoßen, bei Erkrankungen der Harnsäure und Hämorrhoiden (Goldene Ader), bei Erkrankung der Leber, bei Nervosität und Nervenkrankheiten. Verlangen Sie in den Apotheken ausdrücklich PLANINKA-TEE Bahovec, das Paket für Dln 20,-, welches nur dann echten PLANINKA-TEE enthält, wenn das Paket geschlossen und plombiert ist und diese Aufschrift trägt: APOTHEKER MR. BAHOVEC, LJUBLJANA.



Reg. S. Nr. 14212 19, VII. 13/34

Vorkläufige Schätzungen der Weltweine. Auf Grund der Angaben des internationalen Weinbüros in Paris und laut Nachrichten der Fachpresse verschiedener Länder, wird die heurige Weltweineleje vorläufig auf 165 Millionen Hektoliter geschätzt. Diese Zahl ist zwar geringer als die vorjährige Rekordziffer von 210 Millionen Hektoliter, jedoch höher als der Durchschnitt der Nachkriegsjahre, welcher 140 Millionen Hektoliter beträgt.

Die jugoslawischen Warenforderungen in Italien sollen nach einem Bericht der Nationalbank in Bälde in dem Sinne mobilisiert werden, daß der beglückte Gegenwert für die ausgeführten Waren rascher in die Hände des Exporteurs gelangt. In dieser Hinsicht sind entsprechende Maßnahmen in Vorbereitung.

Weltkonjunktur für Baugit. Infolge der großen Nachfrage nach Aluminium hat sich die Lage in der Baugitgewinnung sehr gebessert. Auffallend viel Baugit wird nach Deutschland und nach Oesterreich eingeführt. Die österreichische Baugiteinfuhr ist um 50% gestiegen. In Jugoslawien ist die Baugitgewinnung um 30% gestiegen und auch in Ungarn macht sie große Fortschritte.

Insolvenz der französischen Aeroplanafabrik Bleriot. Die französische Aeroplanafabrik Bleriot hat die Zahlungen eingestellt. Dieses Unternehmen beschäftigte einige tausend Arbeiter und erhielt im April dieses Jahres von der Regierung größere Aufträge, die jedoch vom Luftfahrtministerium nicht bezahlt wurden.

Steigerung der Bodenpreise in Ungarn. Infolge der größeren landwirtschaftlichen Einkommensmöglichkeiten, die sich in der neuen Kampagne ergeben hat, ist in Ungarn eine steigende Tendenz in den Grundbesitzpreisen zu beobachten. Wie die landwirtschaftliche Landeskommission feststellt, konnten in jüngster Zeit bei Besitzkäufen Preise von 500 bis 1000 Pengö je Katastraljoch Ackerland und 1200

Pengö je Katastraljoch Weingarten erzielt werden. Dies ist um 10 bis 20 Prozent mehr als vor Jahresfrist. Es ist auch den Geldinstituten vielfach gelungen, die früher bei Sachversteigerung erworbenen Besitzte vorteilhaft abzustufen.

Die Weizeneinfuhr aus Ungarn. Dieser Tage dürfte die Frage der Weizeneinfuhr aus Ungarn, die unter der Differenz des öster

reichischen Angebotes von 20 und der ungarischen Forderung von 23 Schilling leidet, einer Lösung zugeführt werden. Um den ungarischen Exporteuren einen höheren Preis, als im Handelsvertrag vereinbart wurde, zukommen zu lassen, beabsichtigt die ungarische Regierung die Abnahme bestimmter österreichischer Industrieprodukte zu einem höheren Preise, als dies bisher der Fall war. Dieser Ueberpreis soll als eine Art Exportprämie den Exporteuren zugute kommen.

Teilweise neue Bestimmungen über die Beschäftigung von Ausländern. Der Minister für Sozialpolitik hat ein Reglement unterzeichnet, wonach die bisherigen Bestimmungen über die Durchführung der Verordnung, betreffend die Beschäftigung der Ausländer, teilweise abgeändert werden. Danach wird die Frist für die Einreichung der Gesuche von Ausländern jugoslawischer Nationalität und von Russen bis 1. März 1936 verlängert. Die übrigen Bestimmungen des neuen Reglements regeln den Vorgang bei der Erstellung von Bewilligungen für die Beschäftigung ausländischer Staatsangehöriger in Jugoslawien.

Die jugoslawischen Doppelbesitzer bei Dravograd können ihre Erzeugnisse ihrer in der österreichischen Grenzzone liegenden Besitzte zollfrei einführen. Diese Verfügung, die sich auf das ganze Gebiet des Zollamtes in Dravograd erstreckt, erging auf Grund der neuen Verkehrsvereinbarungen mit Oesterreich.

Insolvenzen. Der Verein der Industriellen und Großhändler in Ljubljana veröffentlicht für die Zeit vom 11. bis 20. d. nachstehende Statistik (in Klammern der Unterschied gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres): 1. Eröffnete Konkurse: im Savebanat 1 (2), Zetabanat 0 (1), Beograd, Zemun, Pancevo 0 (4). — 2. Ausgleiche außerhalb des Konkurses: im Draubanat 4 (3), Savebanat 4 (2), Drinabanat 1 (0), Donaubanat 1 (2), Moravabanat 1 (0). —

### Börsenberichte

Ljubljana, 29. d. Debiten: Berlin 1758,01-1769,95, Zürich 1421,01-1428,08, London 216,35-219,41, New York Scheid 4360,77-4397,08, Paris 289,56-291, Prag 181,83-182,73, Triest 353,87-356,96; österr. Schilling (Privatclearing) 8,75-8,86, engl. Pfund 252,50-253,80, Kompensationsmark 14,80.

Zagrebe, 20. d. Saatswert: Kriegsschaden 368-360, 7% Investitionsanleihe 0-78, 4% Agrar 43,50-0, 6% Beglul 60-61, 6% dalmatinische Agrar 58,50-59,50, 7% Blair 69,50-70,50, 8% Blair 79,50-80, Nationalbank 6400-0, Agrarbank 233-236.

Kariborzer Schweinemarkt vom 29. d. Zugeführt wurden 153 Schweine, von denen 80 verkauft wurden. Es notierten: 5-6 Wochen alte Jungschweine 50-60, 7-9 Wochen 70-80, 3-4 Monate 120-160, 5-7 Monate 200-260, 8-10 Monate 300-360, einjährige 480-650 Dinar pro Stück; das

### Failliten

#### Seltamer Heimweg

Von Walter D a s.

Betriebsführer Bethge wurde vom Mittwoch-Stammtisch weg ans Telefon gerufen. „Herr Betriebsführer, ich warne Sie. Man lauert Ihnen heute nacht auf.“ „Wer ist denn dort?“ „Das ist gleichgültig. Ich warne Sie nochmal. Verdient haben Sie es freilich nicht.“ Plad! war das Gespräch zu Ende.

Verstört ging Bethge zum Tisch zurück. Er konnte nicht umhin, über den sonderbaren Anruf zu sprechen. Das gab einigen willkommenen Gelegenheit, vom Racheakt der Belegschaft zu urteilen, der ja kommen müsse, wenn Bethge nicht anders in der landbekanntesten Deutebehandlung werde. Es gab eine freundschaftliche, aber doch heftige Auseinandersetzung darüber, denn Bethge war in der Tat oft jähzornig und ungerecht seinen Arbeitern gegenüber, es hatte schon Tätlichkeiten gegeben, und die Direktion, die ihm zu verstehen gab, daß er als ehemaliger Arbeiter darin besonders verständnisvoll sein müsse, hielt ihn nur wegen seiner hervorragenden Fachkenntnisse.

„Ich fürchte mich nicht“, prahlte Bethge am Tisch und lehnte die ihm angebotene Begleitung ab. Er wußte, daß er jetzt die eigene Furcht, mit der er die Art seiner Deutebehandlung erklärte, unter Beweis stellen mußte. „Ein Scherz wird's sein“, sagte er hinzu.

So ganz gemächlich war ihm aber wohl nicht zumute, denn er verstand es, unaufrichtig früher als sonst aufzubrechen. Wollte er die etwaigen Begelagerer damit in der Zeit schlagen?

Es war eine düstere Herbstnacht. Der Wind jaulte durch die Straßen der kleinen Stadt. Die Turmuhr schlug gerade zwölf. Der Weg verließ jetzt die letzten Häuser und führte ins offene Feld. Eine dreiviertel Stunde davon lag die Grube.

Hier draußen war der Wind kälter. Bethge zog den Hut tiefer und schlug den Mantelkragen hoch. Die Hälfte des Weges lag bald hinter ihm, und wenn er die pappelbestandene sogenannte Napoleon-Grube hinter sich haben würde, mußte er bereits die Lichter der Grube sehen. Gottlob! sagte sein Herz leise hinzu, denn die unheimliche Novembernacht machte ihm doch zu schaffen.

Als er endlich die Pappeln hinter sich hatte, glaubte er Tritte zu hören. Täuschung! Gerabeaus die Nase! Wieder Geräusche, als

wenn ihm jemand folgte. Nun er doch den Kopf wandte, sah er zwei Schatten in seiner Spur. Sie kamen ihm nach.

Bethge faßte seinen Stod fester und ging schneller. Doch die Schritte hinter ihm wurden lauter. Sollte er laufen? Das wäre zwecklos gewesen, die Grube lag weit entfernt. Nun waren die Gestalten dicht hinter ihm. Auf Leben und Tod! dachte Bethge und fuhr jäh herum.

„Wie weit ist es noch bis zur Grube?“ fragte einer der beiden unbekanntenen Männer, die sich links und rechts neben ihn schoben und mächtige Knüppel trugen.

„Wir sind gleich dort“, log Bethge. „Eine gute Viertelstunde ist es aber gewiß noch“, berichtigte der längere von den beiden.

Bethge mußte es kleinlaut zugeben. „Wollen Sie zur Grube, wenn man fragen darf?“ „Ja. Wegen Arbeit nachfragen.“

„Mitten in der Nacht?“ „Wir haben keine Weibe. Wir hoffen, die Nachtwache läßt uns in den Mannschaftsraum, da ist es warm. Morgen früh sind wir dann gleich da und können fragen.“

Bethge wurde nicht froh dabei. Für Wanderbüchsen gab es in der Stadt billige Untertunnen. Und wo hatten diese beiden ihr Wandergepäck? Hatte man nicht schon öfter

gehört, daß Banditen mit ihren Opfern erst ein harmloses Gespräch führen?

„Der Betriebsführer soll ein Deuteschinder sein“, nahm der eine das Reden wieder auf. Bethge überließ es frostig. „Wird nicht so schlimm sein. In rauher Schale ein guter Kern.“

Da lachten die beiden grob auf. „Sie sind wohl der einzige hier in der Gegend, der das sagt. Wie können Sie den Kerl in Schutz nehmen. Ein Deuteschinder ist er, ein ganz übler/Siel!“

„Gewiß, gewiß, wie mans nimmt!“ beilegte sich Bethge, gute Miene zum bösen Spiel zu machen.

Sie gingen eine Weile schweigend. Dann merkte Bethge, daß seine Begleiter auf die andere Begleite drängten, in die Nähe der grundlosen Schachtwasserlöcher, von denen das Volk erzählte, ein Erntewagen mit Knecht und Pferden sei hineingerast und nie wieder gesehen worden.

„Meines Bad gefällig?“ höhnte der eine. „Eine gefährliche Gegend“, meinte der andere, „wer hier seine Feinde hat, dem ist nicht zu helfen.“

Sie gingen nun dicht am Ufer. Das Schilf raschelte, und in der Nähe plumpste etwas mit heiserem Geschrei. Bethge trock es kalt über den Rücken. Verlangsamten die

3. Besondere Konkurrenz: im Draubanat 2 (2), ...

X Holz gegen Aktien. Von den Aktien der österreichischen Kraftwerke „Stewag“ ...

X Eisener Vorrat an Schweinefleisch in Oesterreich. Die Wiener Regierung will die Erzeuger veranlassen, daß ebenso wie im Rohleinhandel ...

X Zollfreiheit für die Fleischimporte in Belgien. Die belgische Regierung gestattet bis auf weiteres die zollfreie Einfuhr von ...

Radio-Programm

Sonntag, den 1. Dezember.

Ljubljana, 8.45 Uhr Slowenische Orchestermusik. — 16.15 Gesang- und Orchesterkonzert. — 19.30 Nationale Stunde. — 20 Staatsfeiertag. — 22.15 Für Jugoslawen im Auslande. — Beograd, 16 Chor. — 20 Blasorchester. — 23 Unterhaltungskonzert. — Wien, 11.45 Symphoniekonzert. — 16.50 Kurzweil. — 17.45 Musikalische Unterhaltung. — 20.05 Lustspiel. — Berlin, 12 Konzert. — 18 Kammermusik. — Bern, 19.50 Jugoslawische Stunde. — Budapest, 15.50 Militärkonzert. — 20 Lehars Operette „Die lustige Witwe“. — Deutsches Land, 19 Sanfte Tiere, Kompositionen und Verse. — Droitsch, 18.30 Kammermusik. — Leipzig, 12 Unterhaltungskonzert. — 19 Bäuerlicher Tag im Winter. — 20.10 Unterhaltungskonzert. — Mailand, 13.10 Konzert. — München, 15.10 Buntes Konzert. — 20 Klugeude Heimat. — Paris, 20.25 Leichte Musik. — 20.50 Aus Glucks „Orpheus“. — Prag, 16 Buntes Programm. — 20.05 Jugoslawisches Konzert. — Rom, 20.50 Opernabend. — Straßburg, 18 Symphoniekonzert. — 21.30 Lothringer Volkslieder. — Stuttgart, 15.30 Hausmusik. — 18.20 Sphophonie. — Warschau, 16.15 Bergessene Kompositionen. — 18 Französische Lieder. — 20 Militärkonzert.

Montag, den 2. Dezember.

Ljubljana, 12 Uhr: Der Winter in der Musik und im Lied. — 18 Herzlicher Vortrag (Dr. Magajna). — 20 Moderne österreichische Musik. — 21.30 Schallplatten.

Burschen wirklich den Schritt, oder war es ihm nur so, weil er nicht schnell genug zur Grube kommen konnte? Als sie gar stehen blieben, und der eine im Gebüsch suchend herumstocherte, erkannte Bethge die günstige Gelegenheit, sich davon zu machen. Mit einigen kurzen Worten verabschiedete er sich und ging schnell allein weiter.

Jetzt mußte es sich entscheiden, ob sie ihn sehen ließen? Bethge lächelte, daß sie ihm Blide nachsandten. Nur Blide? Nicht auch Wistokenfugeln?

„Halt mal, Herr!“ „Wo doch! Bethge blieb stehen. Teufel! Er war bereit, sein Leben teuer zu verkaufen! Die Hand umklammerte wieder den Tod.“

„Wie hier, ist es, Herr?“ Bethge gingen die Nerven durch. „Was wollen Sie von mir?“ „Wie hier, ist es,“ wiederholte der Unbekannte gekümmert.

„Dank eins!“ Und damit drehte er sich um und eilte in einem ungewöhnlichen Tempo zur Grube zu, jederzeit auf eine Ueberladung gefaßt. Im Schweiß erreichte er ...

Sport

Sport am Sonntag

Wettkampf quer durch Maribor / Fußballer gegen Barazdin

Der 1. Dezember bringt gleich zwei Veranstaltungen. Am Vormittag tragen unsere besten Langstreckler den traditionellen Einigungslauf quer durch Maribor um den Bahar-Pokal aus und nachmittags springen die Fußballer in die Bresche, um die fußballsportliche Affäre mit Barazdin heizulegen. Für den Duer-durch-Maribor-Lauf herrscht auch in diesem Jahre ein lebhaftes Interesse, zumal sich unter den Akteuren auch einige neue Leute befinden werden. Die Laufstrecke führt wiederum vom Volksgarten durch die Korosceva, Maistrova, Kolodvorska, Mlesjan-drova cesta bis zum Trg Svobode. Der Start erfolgt um 11 Uhr.

Am Nachmittag wird sich uns die Fußball-

repräsentanz von Barazdin in einem Städte-spiel gegen Maribor vorstellen. Die Gäste kommen mit größter Zuversicht nach Maribor, zumal ihnen in letzter Zeit fast alles gelungen ist. Die Mannschaft, die sich diesmal aus je vier Spielern der „Slavija“ und des VSK sowie aus 3 Spielern der „Sloboda“ zusammensetzen wird, gilt auch diesmal als Favorit, da die heimischen Vertreter zum ersten Mal als Team auf der Bildfläche erscheinen. Sollte aber der Kampf, der um halb 15 Uhr am „Zeleznicar“-Platz eröffnet wird, dennoch eine andere Wendung nehmen, so wird man mit umso größeren Hoffnungen den Ereignissen der nächsten Frühjahrsaison entgegensehen können.

Skimeisterschaften des Jugoslawischen Solol

Maribor tritt immer mehr als Wintersportplatz hervor. Nach den Meisterschaften des Jugoslawischen Wintersportverbandes wird unsere Stadt bzw. ihre nächste Umgebung am 31. Jänner sowie am 1. und 2. Februar t. J. der Schauplatz der Skimeisterschaften des Solol des Königreiches Jugoslawien sein. Mit der Organisation der Wettkämpfe wurde der Mariborer Sololgau beauftragt, der sich auch schon das Programm zurechtgelegt hat. Am 31. Jänner werden die

Langlaufkonkurrenzen und zwar für Männer über 18 und für Frauen über 8 Kilometer durchgeführt. Am 1. Februar folgt ein Abfahrtslauf von der „Ruska koca“ nach Ruše und zwar für Männer über 5 und für Frauen über 2 Kilometer. Der 2. Februar ist für die Sportwettkämpfe bestimmt, die auf der Schanze der Betnava vor sich gehen werden. Die Leitung des Rennens liegt in den Händen eines besonderen Ausschusses, der sich wie folgt zusammensetzt: Obmann Slavko Komac, Obmannstellvertreter Cyril Hočevar, Schriftführer Alfred Kralj, Zeugwart Vladimir Benutti, Kassier Janko Jorlo und Franta Kovar, ferner Nelky Primme und Stana Matuc. Die einzelnen Sanktionen werden seitens Hauptmann Jlić (technische Vorbereitung), Alfred Kralj (Administration), Dr. Mihalič (Wohnung- und Verpflegungsausschuss), Dr. Černič (Sanität) und Prof. Gruntar (Ordnungsdienst). Die Veranstaltung steht unter dem Ehrenschutz eines Komitees, das sich aus nachstehenden Persönlichkeiten zusammensetzt: Vizestarosta des Solol des Königreiches Jugoslawien Engelbert Gangl, Dr. Alfred Pichler, 1. Turnwart des Solol, Eisa Stalar, Stadtkommandant General Milenković, Oberst Božović, Oberstleutnant Čenar, Garnisonkommandant Mikolič, Bürgermeister Dr. Juvan, Obmann des Fremdenverkehrsverbandes Dr. Jandić, Direktor des „Putnik“ Loos, Obmann des Slow. Alpenvereines Jng. Slajmer, Obmann des Mariborer Wintersport-Unterverbandes Hauptmann Gnuš, Starosta des Sololgaues Dr. Goršek, Vizestarosta des Sololgaues Kranjc, sowie der Starosta der Mariborer Sololvereine Bures, Dr. Pivto, Prof. Struna, Požar, Hren und Tusal.

St. Kapib. Die Spieler Sinović, Schwarz, Robert, Igone, Pirelli, Friš, Tomšič, Werbnič, Frišl, Marinko Franz und Emil, Herr, Frangsch und Binzenz haben um halb 13, Heller und Würstl um halb 14 Uhr am „Zeleznicar“-Spielplatz gestellt zu sein.

Die Verteilung des Orozen-Abzeichens findet erst am 14. Dezember bei der „Mariborska koca“ statt.

Aus Celje

Sonntag in Celje:

Zur Feier des Gewerbetages: Festgottesdienst, Stadtpfarrkirche, 8 Uhr; Festversammlung im kleinen Saal des „Narodni dom“, 9 Uhr vormittags. Straßenverkauf von Abzeichen.

Eröffnung der Gewerbewoche im Gewerbeheim, 10.30 Uhr.

Gedächtnisfeier für Davorin Jenko im großen Saal des Hotels „Union“, 10 Uhr. Nur für die Jugend!

Festversammlung des Solols in der Turnhalle der Stadtvolksschule, 11 Uhr.

Fußballturnier auf der Glacis, 14.30 Uhr. Festkonzert des Slowenischen Gesangvereines Celje im großen Saal des Hotels „Union“, 20 Uhr.

c. Davorin Jenko. Anlässlich des 100. Geburtstages Davorin Jenko's, des jugoslawischen Komponisten, der den unsterblichen Hymnus „Bože pravde“ und noch viele andere Tondichtungen geschaffen hat,

findet am Sonntag, den 1. Dezember im Saal des Hotels „Union“ eine Jugendfeier statt. Beginn um 10 Uhr. Mitwirkende: Frau Maria Golobič, Frau Mirca Sančin, Herr Karlo Sančin. Die Eltern werden gebeten, die Kinder zu dieser Gedächtnisfeier zu schicken.

c. Skifurte und was die Teilnehmer davon erwarten? Als erstes sicherlich, möglichst rasch die Anfangsgründe der weißen Kunst zu erlernen. Dann aber auch Gemütlichkeit und gute Kameradschaft, gutes Essen und viel, viel Sonne. Und zuguterletzt, neben der Arbeit im Schnee ein Ausspannen der Nerven, ein beglückendes, freies Gefühl, ohne die kleinen Sorgen des Alltags. Mit einem Wort losgelöst vom Gemöhnlichen, eine Woche sich selbst gehören. Und wird das erreicht? Wir können ruhig mit „Ja“ antworten. Soll auf skifortlichem Gebiete etwas erreicht werden, geht es ohne Disziplin und Härte nicht ab; ein Einflügen in die Gemeinschaft heißt da wohl Selbstsucht der Teilnehmer voraus. Aber der gewissenhafte Skilehrer sorgt auch wieder dafür, daß die langen Abende gemütlich ausgefüllt werden. Bei Spiel, Gesang und Tanz, technischen Vorträgen und erstklassigem Ski-Latein vergeht die Woche nur viel zu rasch. Und jeder Abschied vom Skifurz und der lieb gewordenen Hütte löst immer wieder allgemeines Bedauern aus und bot noch lange Gesprächsstoff für liebgeordnete Erinnerungen. Unsere Skifurte sind billig — man lernt viel und hat nebstbei eine Woche Feiertag, deshalb ist auch der Andrang zu den Kursen so groß. Melben Sie sich rasch — damit Sie nicht zurückbleiben müssen und etwas Schönes veräumen. Anmeldungen für den Skifurte des Skiflubs Celje vom 5. bis 11. Jänner bei Erwin Gratajcher, Celje, für den Kurs vom 12. bis 19. Jänner bei Edo Pabajač, Celje; beide geben gerne weitere Auskünfte.

c. Gewerbewoche. Die Vereinigung der slowenischen Gewerbetreibenden in Celje veranstaltet vom 1. bis 8. Dezember eine Gewerbewoche, die am Staatsfeiertag um 10.30 Uhr im Gewerbeheim feierlich eröffnet wird. Die hiesigen Schulen wurden angehalten, während dieser Woche entsprechende Vorträge zu halten.

c. Scharlach und Diphtherie. Die amtliche Nachrichtenstelle gibt bekannt: Zur Beruhigung der geängstigten Bevölkerung Celjes teilen wir mit, daß die Scharlach- und Diphtheriefälle in Celje den Normalzustand keineswegs überschritten haben. Zwei Scharlach- und vier Diphtheriefälle unter den nahezu 19.000 Einwohnern Groß-Celjes geben noch keinen Anlaß zur übertriebener Besorgnis. Wohl aber mögen alle Eltern jeden Krankheitsfall unter ihren Kindern, vor allem jeder Halserkrankung, sofort einem Arzte melden.

c. Fußball. Sonntag, den 1. Dezember treffen sich um 14.30 Uhr auf dem Glacis die Militär-Auswahlmannschaft und der heimische SK Celje zu einem Freundschaftsspiel.

c. Bühnenszene. Dienstag, den 3. Dezember gastiert im hiesigen Theater eine Schauspieltruppe des Nationaltheaters in Kufstjana. Beginn um 20 Uhr. Kartenverkauf in der Buchhandlung „Domovina“. Aufgeführt werden die „Kinder“ von Hermann Bahr.

c. Vortrag. Ueber die Werbefahrt der „Jadranska straza“ nach Griechenland und Afrika im Sommer dieses Jahres spricht am Montag, den 2. Dezember im Rahmen der „Jadranska straza“ im Saale der „Študentska posojilnica“ Herr cand. iur. Julius Savcic I. i. Beginn um 15 Uhr. Dieser Vortrag ist vor allem für die Jugend bestimmt.

c. An alle Reserveroffiziere. Alle Reserveroffiziere und Militärbeamte werden von seiten ihres Verbandes aufmerksam gemacht, daß sie zum Besuch der Festgottesdienste am 1. Dezember um 8 Uhr in der Stadtpfarrkirche, anschließend in der Sv. Sava-Kirche und um 9 Uhr in der evangelischen Christuskirche verpflichtet sind.

c. Apothekenachtsdienst. Den Nachtdienst während der kommenden Woche bis einschließlich Freitag, den 6. Dezember, sowie den ganztägigen Feiertagsdienst am 1. Dezember versieht die Adlerapotheke auf dem Glavni trg.

c. Kino „Union“. Anlässlich des Staatsfeiertages am Sonntag (1. Dezember) geschlossen. Montag, Dienstag und Mittwoch: „Alibaba und die vierzig Räuber“ mit Anina May Wong und Friš Kortner in den Hauptrollen.

# Frauenwelt

## Grippe und Influenza drohen!

### Vernünftige Kleidung für die Uebergangszeit!

Der November ist für die Gesundheit die gefährlichste Jahreszeit. Allenhalben kämpft die Menschheit mit Erkältungskrankheiten aller Art, mit Husten und Schnupfen, in ernsteren Fällen mit Grippe und Influenza. Um sich gegen die Tücken der spätherbstlichen Witterung zu schützen, bedarf es vor allem vernünftiger Kleidung. Kälte ist für die Gesundheit nicht entfernt so gefährlich wie das nasskalte Wetter, das wir gerade in diesen Wochen genießen.

Längst haben wir den Wintermantel hervorgeholt. Aber damit allein ist es nicht getan. Und ganz besonders die Frau bliegt in ihrer Kleidung vielfach noch ein wenig leichtfertig zu sein und besinnt sich erst, wenn die schwere Erkältung da ist. Gerade was die Winterkleidung der Frau betrifft, so liegt eine der wesentlichsten Gefahren in der Mode der modernen Abendkleider. Gewiß kann der tiefausgeschnittene Rücken, sofern er schön ist, außerordentlich reizvoll wirken, aber nicht jede Frau ist eben so widerstandsfähig und abgehärtet, daß sie unbeschadet heute in einem dicken Wollkleid und morgen mit nacktem Rücken in oftmals zugigen Sälen und Theaterfoyers herumlaufen kann.

Wer in dieser Beziehung nicht sehr abgehärtet ist, sollte lieber auf die Mode des tiefen Rückenausschnittes verzichten oder aber ständig ein schützendes kleines Ueberjäckchen zum Abendkleid tragen.

Viel gesünder wird auch hinsichtlich einer ausreichenden Winterkleidung. Unzählige Frauen verzichten auf warme Unterwäsche, lediglich um die erstrebte schlanke Linie aufrechtzuerhalten. Sie behaupten oft, es ginge nicht, daß sie warme Wäsche anzögen, diese trüge zu sehr auf, und man sähe dann wie ein Faß aus! Natürlich übertrie-

ben. Außerdem sei einmal darauf hingewiesen, daß die moderne Wäscheindustrie bereits in jeder Beziehung den Anforderungen der modernen Frauenmode Rechnung getragen hat. Man bekommt heute kleine Wollhemdchen und Wollhöschen, die aus ganz feiner weicher Wolle gewirkt sind und dem Körper so dicht anliegen, daß sie wirklich die Linie des Kleides nicht störend unterbrechen. Das Material an sich genügt aber schon, um dem Körper den nötigen Wärmeschutz zu geben.

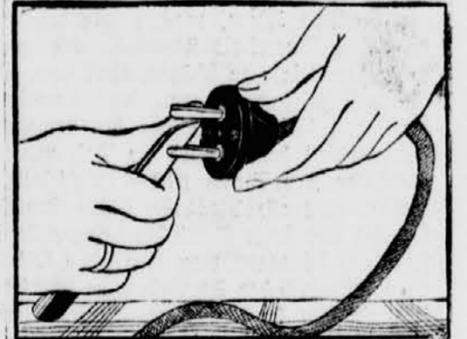
Natürlich soll man auch nicht im entgegengekehrten Sinne unvernünftig sein. Wer sich durch übertrieben warme Kleidung ver-

wöhnt, wird beim geringsten Wechsel in der Kleidung am ersten eine Erkältung bekommen. So ist es zum Beispiel durchaus unangebracht, im geheizten Zimmer sehr dicke wollene Pullover zu tragen, die möglichst noch den Hals eng umschließen. Gerade der Hals muß abgehärtet werden. Die frühere Kleidermode, die fast immer einen kleinen Halsausschnitt freiließ, kam dieser Forderung her entgegen als die heutigen meist hochgeschlossenen Kleider. Umso weniger aber haben wir Grund, diese Richtung noch zu übersteigern und den Hals absichtlich warm einzupacken.

Jede Mutter sollte auch bei ihren Kindern auf vernünftige Kleidung achten. Gerade hier ist oft ein Nachwort vonnöten. Mancher Junge glaubt noch immer in kindlichem Unverstand, seinen Kameraden mit einer völlig falsch verstandenen „Abhärtung“ imponieren zu müssen. Alle möglichen rheumatischen Erkrankungen in späteren Jahren können die Folge davon sein. Deshalb sollte jede Mutter auf einer zweckmäßigen warmen Kleidung ihres Jungen bestehen die seine Freude am Wandern, an Spiel und Sport auch im Winter in keiner Weise zu beeinträchtigen braucht.

da es verschiedene Modelle gibt. Von aus-

gerangierten Steckdosen, Fassungen, Schaltern heben wir die darin befindlichen kleinen Schrauben und Ringe auf, da sie bei Reparaturen oft am besten passen. Da ist zunächst das Schalter. Da in den meisten Haushaltungen die Sicherungselemente nicht gekennzeichnet sind, weiß die Hausfrau oftmals gar nicht, zu welchen Zimmern die einzelnen Stromkreise gehören. Da ist es vorteilhaft, wenn sie sich unter die Sicherungen die jeweils angeschlossenen Zimmer aufschreibt. Dabei geht sie so vor: Sie schaltet zuerst alle Lampen



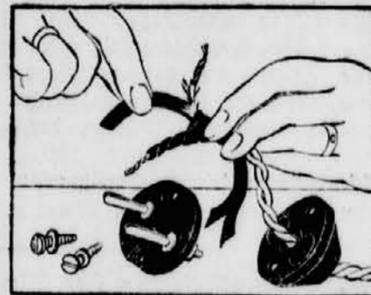
Der Stecker wackelt in der Steckdose? Mithin biegen wir die Stifte des Steckers auseinander

## Elektrische Sorgen daheim

Wenn eine Sicherung durchbrennt, wenn eine Steckdose wackelt oder plötzlich die Klingel wie wild zu läuten anfängt und nicht wieder aufhört, da wollen wir nicht hilflos sein und warten müssen, bis unser Mann nach Hause kommt, sondern uns sofort frohgemut an unseren Werkzeugkasten begeben und ausbessern, was auszubessern ist.

Das Werkzeug. Um kleine elektrische Reparaturen selbst ausführen zu können, müssen wir einige kleine Werkzeuge immer im Hause haben. Wir werden ja für größere Arbeiten auch sonst einen Korb oder Kasten mit Handwerkzeug stehen haben, aber ist darin auch ein kleiner Schraubenzieher enthalten, der vorn nicht breiter als 6 mm ist? und ein noch viel kleinerer von zirka 2 mm Breite für die Arbeiten an ganz kleinen Schraubchen zum Beispiel innerhalb einer Steckdose? Dann brauchen wir Isolierband das wir in einer Blechdose aufheben und

stets gut verschlossen halten, da es an der Luft trocken und steif wird. Wir brauchen



Die Litze wird mit Isolierband umwickelt.

ein Kästchen mit Lamellen, mehrere Sicherungen. Wenn wir neue Sicherungen kaufen, nehmen wir eine alte herausgeschraubte aus unserer Wohnung mit in den Laden, um die richtigen ausfinden zu können,

in der Wohnung ein. Dann beginnt sie, die Sicherungen der Reihe nach lose zu schrauben. Die betreffenden Lampen, die dabei verlöschen, zeigen uns an, welche Zimmer zu einer Sicherung gehören, und die Beschriftung kann demgemäß vorgenommen werden. Es ist auch ratsam, neue Sicherungen gerade in der Nähe des Schaltbrettes aufzubewahren, ebenfalls ein Wachlicht und Streichhölzer. Wenn erst einmal Kurzschluss in der Wohnung ist, muß man im Dunkeln umhertasten und kann oft nicht das Nötigste finden. Ein kleiner Vorrat von Sicherungen kann, in einer „Haushaltsapotheke“ vereinigt, immer neben dem Schaltbrett hängen. Vorsicht mit nassen Händen! Alle Reparaturen an elektrischen Apparaten mit trockenen Händen ausführen!

Wenn ein Wandschalter verlangt, so muß man meistens einen neuen anbringen, er ist abgenutzt. Dieses Anwechseln überlassen wir dem Fachmann. Aber wenn

## Puppenkleider vom

## Weihnachtsmann

Das liebste Spielzeug aller kleinen Mädchen sind ihre Puppentöchter, die in neuen Kleidern unter dem Weihnachtsbaum erscheinen sollen. Aus bunten Stoffresten können wir die reizende Puppenausstattung nähren, ganz modisch und zu den Kleidern des Puppenmütterchens passend.

P 848 zeigt einen dunkelblauen Stanzzug mit roter Häkelberandung. Darunter ein Hemdhöschen, das auch dem Schnitt beiliegt. Bunter Beyer-Schnitt für eine 39 cm große Puppe erhältlich.



P 819. Sommerkleidchen aus geblühtem Waschstoff mit großem passenden Sonnenhut. Bunte Beyer-Schnitte für eine 37 cm große Puppe erhältlich.

P 847. Der Puppenjunge bekommt zu Weihnachten eine Trägerhose aus kariertem Waschstoff und ein Hemdhöschen dazu. — Bunter Beyer-Schnitt für eine 46 cm große Puppe erhältlich.

Wo keine Verkaufsstelle am Ort, bestelle man alle Schnitte vom Verlag Otto Beyer in Leipzig C1, Hindenburgstr. 72

P 845. Reizend ist das Tragkleidchen aus Batist, mit leichter Handstickerei verziert. Bunter-Abplättmuster 11444/I. Bunt. Beyer-Schnitt für eine 54 cm große Puppe erhältlich. M 780. Den Nikolaus-Mantel kann man sich leicht selbst aus Messel, Satin od. Wachs-

stoff herstellen. Kapuze und Ärmel umrandet man mit Watte. Erforderlich: etwa 6,65 m Stoff, 70 cm breit. Bunter Beyer-Schnitt für 96 cm Oberweite. P 816. Sehr kleidsam für die Puppe ist der dreifache Stragen des Mäntelchens aus Wol-

stoff oder Shantung. Der Schal aus Seidenband wird zur Schleife gefunden. Bunter Beyer-Schnitt für eine 37 cm große Puppe. P 841. Ein Reiz von blauem Tuch ergibt den Matrosenmantel mit passender Mütze. Beyer-Schnitt für eine 42 cm große Puppe.

P 843. Der kleine Spielanzug aus buntem gestreutem Waschstoff mit weißer, farbig umstochener Garnitur wird über einem dem Schnitt beiliegenden Hemdhöschen getragen. Bunter Beyer-Schnitt für eine 41 Zentimeter große Puppe.

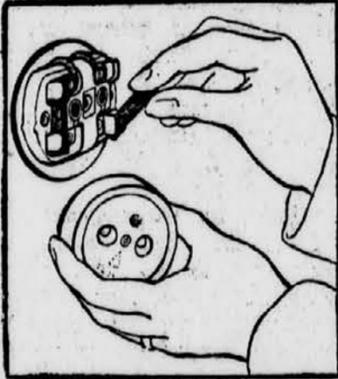
ein Schalter nicht fest aufhängt, so kann man ihn öffnen und die kleinen Schrauben aus Holz mit dem Schraubenzieher fester anziehen.

An unseren Lampen gibt es selten etwas zu reparieren. Eine neue Birne muß mal eingeseht werden, auch hierbei Vorsicht mit nassen Händen. Bei der Gelegenheit können die übrigen Birnen, die sonst vielleicht von einem Seidenschirm abgeschlossen sind, so daß man nicht ohne weiteres an sie herankommt, gleich vom Staub befreit werden.

Gelegentlich kommt es vor, daß die Lampen in Steckdosen durchbrennen. Sie müssen durch neue ersetzt werden. Bevor wir die Steckdose öffnen, machen wir den betreffenden Stromkreis stromlos, um uns vor jeder Gefahr zu schützen. Nun kann die Steckdose geöffnet werden. Neue Lamellen sind ganz billig. Wenn wir die Lamellen ausgewechselt haben, wird die Dose wieder geschlossen, der Strom wieder eingeschaltet.

Aber nicht alle Steckdosen haben Lamellen. Es gibt heute Steckdosen neuerer Konstruktion, bei denen man eine neue Sicherung innerhalb der Steckdose ohne jede Gefahr einsetzen kann, auch ohne den Strom auszuschalten. Diese Sicherung ist in diesem Falle ein kleines Porzellanröhrchen, die Reparatur ist denkbar einfach.

Nachdem wir uns jetzt über Schäden an Steckdosen unterhalten haben, wollen wir uns die Steckdosen einmal genauer ansehen. Da ist zu raten, kleine Porzellanstecker zu kaufen, sie gehen, wenn sie hinfallen, oft entzwei, dagegen bleiben Stecker aus Pressstoff unversehrt. Auch die Form der



Auswechseln der Lamellen bei Steckdosen älterer Konstruktion.

Stecker ist nicht unwesentlich, die müssen sich gut greifen und aus der Steckdose herausziehen lassen. Sagen sie sehr fest, und sind zudem unhandlich, so verfallt man in den Fehler, an der Schnur zu ziehen, und wie bald wird es geschehen, daß die Eise der Leitungsschnur in der Nähe des Steckers brüchig wird. Da kommt es dann bald einmal zu Kurzschluß. Was aber tun wir dann?

Bei Kurzschluß ziehen wir als erstes den Stecker aus der Steckdose, gleich ob es sich um einen Kurzschluß an einem Plättchen oder einer Lampe handelt. Dann sehen wir nach: sind nur die Lamellen der betreffenden Steckdose geschmolzen oder ist die Sicherung durchgebrannt? Das können wir festlegen, indem wir nachprüfen, ob die übrigen Lampen des betreffenden Stromkreises brennen. Nun kann mit der Reparatur begonnen werden.

Wenn das Licht in den Lampen flackert, dann sitzt entweder eine Birne nicht fest genug und muß angeschraubt werden, oder der Stecker sitzt nur locker in der Steckdose. Der Schaden wird beseitigt, indem man mit einem Messer die Steckstifte des Steckers auseinanderbiegt.

Wie soll die Schnur der Leitungsdraht beschaffen sein? Gedrehte Schnüre verwickeln und verbiegen sich leichter als Schnüre, in denen beide Drähte in einer Umwicklung liegen, man wird also besser eine solche Schnur kaufen. Schadhast gewordene Eise kann mit Dichtungsband gestiftet werden.

Es versteht sich von selbst, daß eine Hausfrau nur kleine Reparaturen an ihren elektrischen Apparaten vornehmen kann. Größere Schäden beseitigt der Fachmann. Nur sollte die Hausfrau sich bemühen, wenigstens etwas über ihre elektrischen Gegenstände Bescheid zu wissen, damit sie nicht bei der geringsten Störung hilflos ist.

Die Betonung. »Siehst du, ich habe es dir immer gesagt, noch bevor du geheiratet hast, Geld allein macht nicht glücklich!« — »O ja, allein würde es mich schon glücklich machen!«

# Auf der Ofenbank

An Kaminen sieht man ungemütlich. Man stellt im Halskreis Stühle vor das offene Feuer, man host sich auf unmöglich niedrige Sitzgelegenheiten, Blumenbänke, Kinderstühle. Der Kaminplatz ist eine der wenigen Stätten, wo man sich als ganz Großer ganz klein benehmen kann, das nen-



Gemütlicher Ofenplatz

ne ich einen Vorteil! Fünf ernsthafte Besucher, vor einen Kamin geleht, werden unersichtlich, werden nett und haben sich plötzlich etwas zu sagen. Ihre Gesichter nähern sich der Ofenbank, ihre Haare steigen steil in die Höhe, Frauen von vierzig Jahren sehen wie zwanzig aus, mit den Flämmchen knistert ein unendbares Behagen durch den Raum. Alle Vorderfronten rösten, alle Rückenansichten frieren. Kaminzauber!

In der Stadt gehört der Kamin zu den

Seltenheiten. Wir haben keine großen Stapel Buchenscheite hinter unserem Hause liegen, und wenn, dann kosten sie viel Geld, und wir kriegen es nicht mehr gut fertig, sie niederzubrennen unserer Stimmungen wegen. Wir haben einen soliden guten Kachelofen in unseren Räumen stehen, nicht mehr solch unmögliches häßliches hohes Ungetüm von anno dazumal, sondern ein niedriges, freistehendes kleines Meisterwerk der keramischen und der Töpferkunst. Und da beinahe alle Menschen wärme- und anlehnungsbedürftig sind, so fühlen sie sich von dem Ofen, sobald er geheizt ist, magisch angezogen, wollen irgendwie bei ihm sein, seine Wärme recht nahe spüren, die Hände an die heißen Kacheln legen und wollen sich in seiner Nähe zu schaffen machen. Eine Ofenbank ist daher unerlässlich, für die Kachel und für uns mit unerer Handarbeit, eine, die um den ganzen Ofen herum läuft und auf der sogar ein veranztes Ehepaar Platz nehmen kann, der eine am einen, der andere am anderen Ende, die sehen sich garnicht. Bis einer ruft, dann lachen beide und vertragen sich! So gemächlich ist die Ofenbank! So verbrüderst sie die, die auf ihr sitzen. Aus derbem, solidem Holz, mit Holzstühlen, ist sie besonders schön, man legt lange Sitzkissen auf, um sie bequemer zu machen.

Solch eine Ofenbank ist doch eine Gefahr! Wenn es draußen an der Tür knarrt, will niemand aufmachen. Sind wohl festgeklebt, die Leutchen auf der Ofenbank! Ich prophezeie Euch, in diesem Winter werdet Ihr schwerer werden, Ihr bequemen, Ihr faulen, Ihr ganz verlorenen Ofensitzer! Wenn das so weiter geht, kommt mir die Bank wieder aus dem Haus! Am Ende wird's hier zu gemächlich!

## Das Zubettbringen der Kinder

Wan sollen kleine Kinder zu Bett gebracht werden? Viele junge Mütter glauben, je später sie ihr Kleines zu Bett bringen, um so länger schläft es, und sie bleiben am Morgen von ihm ungestört. Dies ist ein Irrtum, der sowohl Kind wie Mutter benachteiligt. Häufig werden kleine Kinder um die sechste Stunde ungemütlich und unzufrieden und die Mutter tut alles mögliche, sie zu unterhalten, wozu sie manche, für dringende Arbeiten nötige Zeit opfert. Sagt man ihr, das Kind sei müde, so antwortet sie, so früh dürfe sie es nicht zu Bett bringen, denn dann wache es zu früh wieder auf. Weit gefehlt, das Gegen-eil ist richtig. Ein Kind, das künstlich munter gehalten wird und den normalen Ermüdungspunkt überwindet, wird an seinen Nerven geschädigt, schläft schwer ein und wacht eher früher auf, als wenn es rechtzeitig eingeschlafen wäre. Bis mindestens vier Jahre sollten Kinder spätestens um halb 8 Uhr Abendbrot erhalten und um 7 Uhr im Bett liegen. Und die letzten zwei Stunden vor dem Schlafengehen sollte man sich in keiner Weise mit dem Kind beschäftigen und es antreten.

## Die weiße Strähne als Scheidungsgrund

Darf eine Frau von 35 Jahren eine weiße Haarsträhne haben und wenn sie eine solche hat, muß sie diese, wenn sie einem Manne die Hand zum Lebensbunde reicht, vorher offen eingestehen? Die jungverheiratete Mrs. Spence in Newyork hatte solch eine ominöse weiße Haarsträhne. Verwerflicher Weise aber hatte sie diese vor der Eheschließung dem zukünftigen Gatten unter-schlagen. Und auch nach der Heirat hätte Mister Spence vermutlich nichts von der ganzen Geschichte erfahren, wenn nicht ein Friseur die ganze Sache ausgeplaudert hätte. Frau Spence pflegte nämlich die leibliche Haarsträhne von Zeit zu Zeit bei ihrem Friseur färben zu lassen. Unglücklicherweise nun ließ sich ihr Mann bei dem gleichen Friseur die Haare schneiden, und eines Tages hatte der Mann in völliger Verlehnung des Geschäftsgheimnisses seinem Kunden die Geschichte mit der weißen Strähne seiner Gattin erzählt. Da platzte die Bombe. Mr. Spence war tief empört. Seine Frau habe ihn schmachvoll hereingelegt. Bisher hätte er gedacht, eine noch immer junge, aptente Frau bekommen zu haben, dabei hätte sie bereits

eine weiße Strähne! O psui! Und Mister Spence reichte die Scheidung ein. Umgehend.

Dieser gewiß nicht alltägliche Prozeß wird jetzt in Newyork verhandelt und die Amerikanerinnen regen sich recht über die Geschichte auf. Der größte Empörungsturm richtet sich natürlich gegen den Friseur. Der Unglückliche hat sich durch seine Tat selbst ruiniert. Denn er ist seine weibliche Kundenschaft vorübergehend los. Niemand will sich dem aussetzen, daß der Haarfriseur vielleicht wieder irgendwelche kleinen Toilettegeheimnisse ausplaudert. Im übrigen aber erörtert man die Frage: mußte die Frau vor der Heirat die weiße Strähne bekennen? Niemand, sagen die einen. Sie mußte es, sagen streng und düster die andern.

Wir lächeln unwillkürlich, daß man sich über solchen lächerlichen Fall berartig aufregen kann. Und man denkt dabei unwillkürlich zurück an die Zeit des Kololo, da man sich die Frau nicht schöner denken konnte, als mit einem jugendlich frischen Gesicht von einer silberweißen Perrücke eingerahmt! Kann ein Mann eine Frau geliebt haben, dessen Liebe an einer weißen Locke oder Strähne in die Brüche geht?

## Für die Küche

h. Jägerluppe. Man locht Kalbsfüße oder Schweinsfüße mit Wurzelwerk und Thymian in leicht gesalzenem Wasser weich, leicht ab und schneidet die Schwarzen nudeilig. Dann macht man eine dunkle Einbrenn, gießt mit der Brühe auf, gibt die geschnittenen Schwarten hinein, weffert und säuert kräftig. Man kann zuletzt auch etwas saure Milch oder sauren Rahm einprüdeln.

h. Gebadene Zunge. Eine gewaschene Kalbszunge läßt man in Wasser, wie für die Suppe zugelegt, weich kochen, zieht sodann die Haut ab, schneidet halbfingerbide, schief geschnittene Scheiben daraus, die in Mehl zerlupftem Ei und Brösel eingedreht, in heißem Fett ausgebadet werden. Mit Kochsalz oder Kartoffelsalat als Beilage anrichten.

h. Gans in Sauerkraut (nach ungarischem Rezept). Eine junge Gans wird in passende Stücke zerlegt. Dann belegt man eine Kasserolle mit dünnen Speckblättern, läßt diese glasig rösten, legt die gesalzenen und leicht vaprzierten Gansstücke darauf, gibt eine mittelgroße, mit einer Gewürznelke besteckte Zwiebel bei und deckt reichlich mit rohem, aber nicht zu hartem Sauerkraut zu. Ist

alles eingekücht, dann wird ein halber Liter Fleisch- oder leichte Extraktbrühe zugegeben, und das Gericht muß nunmehr, fest zugedeckt, mindestens zwei Stunden lang am Schmoren. Ist alles zart und weich, dann schichtet man in der Mitte einer leeren Platte die Fleischstücke zierlich auf, legt das saftige, nicht mit Mehl gebundene Kraut krantzartig herum und umgibt dieses mit einem Rand kleiner Salzkartoffeln. Vielfach wird das ganz vorzügliche und sehr nahrhafte Gericht noch mit Scheiben von Blutwurst ergänzt. — er.

h. Schwarzwurzeln schmeden am besten, wenn sie frisch aus dem Boden kommen. Man nimmt daher stets nur so viele aus, als zu einer Mahlzeit benötigt werden. Selbstverständlich muß das Beet mit Laub und Torf abgedeckt sein, damit der Boden offen bleibt und man jederzeit ernten kann.

h. Griechische Käse für vier Personen. 36 Desagramm Griech Käse läßt man in einem Liter Milch, die kochen muß, langsam einlaufen und kocht diesen Brei dick ein. In eine Bratenpfanne gibt man dann 10 Desagr. Butter oder auch Schmalz, läßt gut heiß werden, gibt den dicken Griech dazu, und wenn er anfängt, unten gelb zu werden, dreht man mit einer Schmarrenschaufel um und läßt ihn ausdünsten. Dann anrichten, stark mit Zucker bestreuen und mit Kompott servieren.

h. Käsemuscheln. Ein eigröses Stück Butter, 2 Töffel Mehl und 1 Vierteliter Milch rührt man auf dem Feuer bis zum Abdampfen vom Topf. Wenn es erkaltet ist, fügt man 4 Eidotter, etwas Salz und 10 Desagramm geriebenen Kräuterkäse dazu, rührt tüchtig um, gibt den Schnee der 4 Eikare und 3 bis 4 Töffel feingeriebene Semmel darunter, schöpft nun alles in gutgebutterte, bestreute Muscheln, legt sie auf ein Backblech, schiebt sie in den heißen Ofen und trägt sie nach 15 Minuten auf. Die Speise wird heiß aus den Muscheln gegessen.

h. Goldaderkoderln. 40 bis 50 Desagr., auch dunkles Mehl, in tiefer Schüssel, schlägt man mit dem nötigen kalten Wasser und gesalzen zu festem Teig ab, der Blauen wirkt, wenn genügend ausgearbeitet. Mit großem Töffel legt man Teigstücke in stark kochendes, gesalzenes Wasser, läßt sie einige Minuten kochen und seigt ab. In heißes Fett in flacher Pfanne gelegt, läßt man die Koderln rasch auf beiden Seiten braun baken und gibt sie zu Gemüse oder mit gekochtem, getrocknetem Obst, Spaltelsuppe, zu Tisch.

h. Mobegebid. 10 Desagramm Butter u. 10 Desagramm Zucker abstreifen, dann mit dem Saft einer halben Zitrone noch fünf Minuten rühren, 10 Desagramm gehaltete, in dünne Scheibchen geschnittene Mandeln hinein, 5 Desagramm Mehl leicht einmischen, am bewachten Blech breit voneinander häufchen legen, sie mit der Gabel breitziehen und im heißen Rohr goldgelb baken. Warm abnehmen.

## Kindermund

### Salutschiefen.

In Berlin wurde anlässlich der Geburt eines Bringen Salut geschossen. Frischchen ist er froden zusammengefahren. „Was ist denn los“, fragt er die Mutter.

„Da ist gerade ein Brinng geboren worden“, lächelt Mutter.

„Kraht das immer so?“, fragt Frischchen verwundert.

### Die Kuh.

„Und was gab es denn zu essen auf dem Bando, in Eurer Sommerfrische?“

„Ach, alles was die Kuh gibt: Milch, Butter, Käse, Eier...“

### Der Storch.

„Jemchen und Lottchen gehen über die Straße.“ „Sieh mal, Lottchen,“ sagt Jemchen, „dort fliegt ein Storch!“

Lottchen, überlegen: „Ach Unsinn, es gibt doch keinen Storch!“

Die Ausrede. »Ich dachte, Sie hätten geheiratet, und nun nähren Sie sich die Knöpfe noch immer selber an?« — »Aller dings habe ich geheiratet, meine Unabhängigkeit bewahre ich mir aber!«

Wie die Alten singen... »Sag' einmal, warum mußt du so schreien? Dein Bruder verhält sich ganz ruhig.« — »Ja, wir spielen eben Papa und Mama, und ich bin die Mama!«

Kultus-Chronik

# Ivan Meštrović

## Der geniale Bildhauer stellt in Graz aus

Selten habe ich mich mit so großer Freude einer Aufgabe unterzogen, als der an dieser das gewöhnliche Maß weit übersteigenden Ausstellung mitzuarbeiten. Handelt es sich doch um Werke eines genialen Bildhauers, die jenseits aller Unterhaltungs- und geistige Werte in großartiger Prägung bedeuten. Vor ihnen gibt es nur ein wirklich Fruchtbares: Schauen, und darüber hinaus sich empfangend versenken!

Dem in diesem Jahr im „Nova Europa“-Verlag erschienen, mit prachtvollen Abbildungen ausgestatteten Buch über Meštrović wurde eine Einführung meines Lehrers Josef Strzgowski vorangestellt, der das Schaffen des Künstlers seit seinen Wiener Tagen verstehend und verkündend begleitet hat. Mit Recht hat er hervorgehoben, daß man, wolle man die Größe des 1883 als Bauernkind geborenen Dalmatiners voll erfassen, seine beiden Hauptwerke kennen müsse, in denen Bau, Freistatuen und Reliefs ein Einziges gedacht sind. Es ist uns nicht möglich, den Ausstellungsbesuchern das für das Amelsfeld bestimmte, aber noch nicht ausgeführte Reliefmodell im Modell vorzuführen oder die Grabkirche von Cavtat zu zeigen, die inmitten eines Friedhofes auf das Meer herabsteht. Aber ein glücklicher Einfall des Staatskonservators Dr. Walter v. Semetowski ließ die letzten durch das Entgegenkommen des Meisters nach Graz gebrachten Plakaten im Arkadenhof unseres Landhauses zur Ausstellung gelangen. So haben sich von den edlen Renaissanceformen die bewegteren moderner Plastik ab und Kunstsprache der Vergangenheit und Gegenwart — als tiefer Sinn alles Geschehens — klingen zusammen.

Der Beschauer wird nicht jedes Werk des Künstlers der sich in seiner Entwicklung als ein aus Sturm und Drang zu ergriffener Weltanschauung fortschreitender Dramatiker darstellt, als etwas durchaus Einheitsliches empfinden: Ruhiges, mäßig Unruhiges, Nordisches Südlisches, Körperliche Kraft und barbarische Kampfreude wird von erhabendem geistigen Heldentum abgelöst. Betrachtet man die Bronzestatuette seiner Mutter mit ihren strengen, edlen, kraftvoll in sich verschlossenen Zügen, werden uns Gestaltungen klar, wie die berühmten ausdrucksstarken Köpfe der serbischen Freiheitskämpfer, die mächtigen Frauenakte in marmorner Glieder-

pracht, der Orgur von Nin oder die drei Meter hohe Bronzestatue des Bischofs Strosmayr, die einen ganzen Platz mit Spannung läßt. Betrachtet man aber Haltung u. Ausdruck eines anderen und größeren Bildwerkes, das wiederum die Mutter darstellt in dalmatinischer Landfrauentracht mit gefalteten Händen, dann versteht man, wie ihr großer Sohn in seinen religiösen Werken auch Uebermaß an Leiden und tragischem Erdulden erschütternd veranschaulichen konnte. Ueber die nächsten Geschlechterreihen hinaus hat Strzgowski die tiefste durch Jahrhunderte eingeborene Art dieses einmaligen Künstlers, der die eigenartige Kraft eines ganzen Volkes ausströmt, aufgewiesen. „Wer die Schätze der alten Kultur von Hellas oder Rom hochhalten gelernt hat, darüber aber doch die Zugehörigkeit zum germanischen oder slawischen Blut nicht vergessen will, der wird in der Kunst von Meštrović ein ergreifendes Wunderwerk dieser nordischen Eigenart finden!“

Durch diese kleine Unternehmung habe ich

versucht, den Werdegang des großen Bildhauers anzudeuten und dem Leser näherzubringen. Ein viel helleres Licht werden die eigenen, an die geistige Welt eines Dostojewski oder Tolstoi gemahnenden Worte des Künstlers bringen: „Indem ich diesen kleinen Beitrag in die Welt sende, bitte ich meine eigene Mutter, bitte meine unsterbliche Mutter Kroatien mit ihrer Zwillingsschwester Serbien, mein Vaterland Jugoslawien und mein ganzes verwandtes Slawentum um Verzeihung, daß ich diese bescheidene Garbe von Liedern, Gebeten und Protesten, die gleichzeitig auch die ihrigen sind, nicht ihnen, sondern der gesamten Weltbrüderschaft widme. Diese möge mich nicht unbescheiden nennen, sondern möge die Gabe hinnehmen, wie sie eben ist, denn sie kommt von dem Herzen. Dies ist nicht das erste und wird nicht das letzte Zweiglein von unserem Stamm auf dem Altar der Menschheit sein, von dem aufrichtige Gebete um Frieden, Brüderlichkeit, Liebe und Fortschritt emporsteigen.“

Dr. Robert Graf, Graz.

## Jahrbuch der Städte Sloweniens

»Kronika slovenskih mest.«

Es ist nicht Ueberheblichkeit, wenn behauptet wird, daß Slowenien im heutigen Jugoslawien als gemeinsame Komponente von Landschaft, Architektur und Mensch der kulturell und zivilisatorisch fortgeschrittenen Teil Jugoslawiens ist. Wie stark — trotz allen Schwierigkeiten und Widerwärtigkeiten materieller Natur — das Sehnen bei den Slowenen ist, die erzielten Etappen des Fortschrittes dokumentarisch festzulegen, Chronik zu ordnen, das einmal erarbeitete Kulturgut zu erhalten, beweist uns wiederum die seit mehr als einem Jahre erscheinende Chronik der slowenischen Städte, die nach dem Vorbild deutscher städtischer statistischer Jahrbücher von der Stadtgemeinde Ljubljana in jährlich vier Büchern herausgegeben wird. Diese Chronik ist heute zweifellos das repräsentativste unter den nicht streng literarischen Revuen des Landes. Die Wahl der Beiträge, Druck, Papier, Ausstattung u. Illustrierung stehen auf einer Höhe, deren sich nur große Kulturvölker rühmen können.

Diese Revue bringt alles Wesentliche auf dem Gebiete literarischer Forschung, statistischer Erfassung, sie ist ein Füllhorn von bedeutenden Arbeiten auf dem Gebiete der lokalen Architekturgegeschichte, Kunstgeschichte, der Geologie, musealer Probleme, der politischen Geschichte, der Biographie bedeutender Männer ufm., kurz und gut: Slowenien verkörpert in seinen Städten, stellt sich in der „Kronika“ immer wieder von neuem vor, indem sie dem Leser neue Wege der Heimatkunde weist und damit zum zeitgeschichtlichen Kulturdokument ersten Ranges wird. Das Jahresabonnement beträgt Din 60.—, die Bestellung erfolgt auf die Anschrift: »Mestno načelstvo Ljubljana, kulturni oddelek«. — b.

## Prof. Martin Scheidl nähert sich der Achtzig

Der in Jugoslawien, insbesondere in Dubrovnik, Split und Sibenik überall durch seine Studienreisen bekannte pommerische Maler Prof. Martin Scheidl — er lebt ständig in Misdroh an der Ostsee — feierte dieser Tage in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 78. Geburtstag und war aus diesem Anlasse Gegenstand zahlreicher

Ehrungen seiner deutschen Heimat aus allen Ecken des Reiches. Prof. Martin Scheidl, der auch in Maribor Freunde hat, ist Mitglied der Reichskunstkammer und stand schöpferisch auf ein und derselben Entwicklungslinie mit Lovis Corinth. Sein großer Ruf war vor Jahrzehnten das Meisterbild, das Kaiser Wilhelm der Erste im Tiergarten darstellte. Prof. Scheidl malt auf seiner argentinischen Studienreise im staatlichen Auftrage die berühmtesten Männer des genannten Landes. Später brachte ihn der Drang, den Süden studienmäßig zu erforschen, sehr viel nach Italien, bis er schließlich in der jugoslawischen Adria, im sonnigen Dalmatien, die Erfüllung eines künstlerischen Sehns fand. Der hochbetagte Maler ließ es sich schon einige Male nicht nehmen, die für ihn sicherlich beschwerliche Reise von der Ostsee nach dem Süden zu unternehmen. Er, der ständig den Stürmen und dem Branden der Ostsee aus seinem Zuculum zuzieht, kommt an die Adria, um hier die unvergleichlichen Farbenherrlichkeiten der Landschaft u. des Himmels zu genießen und neue Impulse seines Schaffens zu empfangen. Möge es ihm vergönnt sein, wieder einmal sein geliebtes Dalmatien bereisen zu können!

## Bücherschau

4. **Neue J. B.** Interessante Bildberichte, Kurzberichte aus allen Wissensgebieten, Sport, Humor, Mode, Preisrätsel. Verlag in Berlin SW 68. Ueberall erhältlich.

5. **Hänschen Klein.** Gute Witze aus der Kinderwelt. Gesammelt von Onkel Hum. Zeichnungen von Adolf Lehnert. Meiner Verlag, Berlin. Kart. 2.80 Mark. Ein amütiges Büchlein, in welchem eine Anzahl alter und neuer Scherze aus Kindermund wiedergegeben wird. Die Scherze sind gut gewählt und geordnet, die beigelegten, modernen gehaltenen Zeichnungen bieten eine angenehme Abwechslung. Eine passende Lektüre für Jung und Alt.

6. **Schatten der Vergangenheit.** Roman von Albert Laja. Payne Verlag, Leipzig. In Ganzleinen M. 3.—. Eine abenteuerliche Flucht aus dem Gefängnis zwingt Host von Wikingen, unter dem angenommenen Namen eines verschollenen Bekannten weiterzuleben. Als Götz von Brodhufen lernt er ein Mädchen kennen und lieben und heiratet es schließlich. Die Folgen des verhängnisvollen Namenstausches stürzen die beiden vom besten Willen besetzten Menschen in die größte Verzweiflung, die sie aber dank ihrer inneren Kraft überwinden. Der spannende Roman mit seiner reichbewegten Handlung wird sich zahlreiche Freunde erwerben.

Beziehbar: Buchhandlung W. Heinz, Maribor. 11354

## Kultur und Kunst in Berlin

Von Otto Tröbes (Berlin).

Das kulturelle und künstlerische Leben in der Hauptstadt des Deutschen Reiches blüht reicher und reiner denn je. Greifen wir einmal einen Träger dieses Lebens heraus, der in seiner Art einzig ist: das Philharmonische Orchester. Der ausländische Besucher Berlins kennt dieses hohe deutsche Kulturgut oft besser als die aus dem Reich selbst. Da sieht die wahrlich erlebte Künstlergar schlücht und befehdet vor ihren Pulken. Wer hat eine Ahnung von ihrem unwandelbaren Idealismus? Seit einem halben Jahrhundert hat sie alle Unsicherheiten einer nur sehr mangelhaft gestützten Wirtschaftslage auf sich genommen und rastlos gearbeitet. Das neue Reich leiht nun auch ihr seine helfende Hand; aber sie will deshalb nichts von ihrem Idealismus nachlassen, vielmehr noch höhere Anforderungen an sich selbst stellen. In diesem Winter werden die allerbesten Stabführer der deutschen Musikwelt an ihrer Spitze stehen — ja, auch das Ausland stellt dafür seine Auslese zur Verfügung: ihm soll dadurch auch ein Teil Dank abgetragen werden für die gute, meist glänzende Aufnahme, die es den Berliner Philharmonikern zu bereiten pflegt. Auch im beginnenden Winter werden England, Warschau, Paris und die Schweiz unsere Künstler bei sich sehen. Man muß einer solchen Veranastaltung draußen beigewohnt haben, um inne zu werden, welche unwiderstehlich werbende Kraft diesem Orchester bewohnt. Tage vorher und nachher beschäftigt sich die Öffentlichkeit mit ihm, und der

Abend selbst wird zum künstlerischen und gesellschaftlichen Ereignis ersten Ranges. Nun war der erste der erwähnten Dirigenten an der Spitze der Philharmoniker in Berlin: Thomas Beecham aus London. Das ausverkaufte Haus empfing ihn mit starkem Beifall: ein ritterlicher Gruß von Volk zu Volk, ein warmer Dank für die stets ausgezeichnete Aufnahme dieser deutschen Künstler in England, aber auch eine Huldigung für den berühmten Orchesterführer. Beecham ist ein Stabwalter von sprühendem Leben, das von einer schon äußerlich anziehenden Erscheinung ausgeht. Er schmeichelt, streichelt, lockt; und so gelangt ihm das Publikum in London, wo er (eine der zwölf für London geschriebenen, von der ungeheueren Erfindungskraft des siebzigjährigen Schöpfers zeugenden) und Mozarts Klavierkonzert Cdur, wobei ihm in Wilhelm Kempfer ein gleichwertiger Solist zur Seite war, auf's anmutigste. In der fantastischen Sinfonie von Berlioz entfaltet er ganz andere Seiten: in diesem Wechselspiel von Träumereien und Leidenschaften, Ball- und ländlichen Szenen, in diesem nervenzerschütternden Gang zum Richtplatz, der schließlich vom Hebenabhat einer Walpurgisnacht noch überfüllt wird, reißt er hier drohend einen Einsatz heraus, wirft ihn dort gebieterisch hinein in die Instrumente; von den kaum noch gehauchten Pianissimi der Streicher bis zu dem Höllenlärm von vier Fesselpauken wirbelt er Orchester und Zuhörer, die ihm willig folgen,

durch alle Höhen und Tiefen dieses wahrhaft fantastischen, im 26. Lebensjahre des französischen Komponisten entstandenen Werkes.

Ein künstlerisches Zusammenwirken mit dem spanischen Volke bedeutete ein Abend der Philharmoniker, den Hans Pfitzner leitete. Dieser bot unter anderem sein (neues) Konzert für Violoncello, das dem ausgezeichneten spanischen Solisten Gaspar Cassado gewidmet ist und von diesem auch selbst so hinreichend gespielt wurde, daß beide Künstler mit schier endlosem Beifall belohnt wurden.

Ein ganz besonderes Ereignis war schließlich der Abend, an dem ein neues, bedeutendes Kunstwerk deutscher Auserziehung in der Philharmonie erklang.

Beispiele haben bisher gelauscht, ob und wie sich die größte deutsche Unwägung in der Kunst offenbaren würde: die einen in unerwiderlichen Glauben, die anderen mit sorgender Hoffnung, viele mit herabgezogenem Mundwinkel und wohl noch zahlreichere mit hämischen Grinsen. Ist die deutsche Seele heute wirklich so tief ergriffen, daß sie dieser Erbschütterung entsprechend neue Kunstwerke aus sich heraus gebären kann? Wohlja, hier ist ein erstes Beispiel, dem wir getrostes Mutes das Siegel „bedeutend“ ausprägen. Die Berliner Konzertgemeinde brachte mit dem verstärkten Philharmonischen Orchester unter sicherer und hingebender Führung von Gewandhauskapellmeister Prof. Hermann Abendroth (Leipzig), das bereits in Düsseldorf uraufgeführte Chorwerk „Einer baut einen Dom“ von Heinrich Dransmann zu Gehör; die Worte stammen von Karl Maria Holzappel.

Als vortreffliche Solisten wirkten mit: Margarete Arndt-Ober (Alt), Joseph Witt (Tenor) und Rudolf Wagle (Bariton). Der Chor bildeten: Erster gemischter Chor, Kantower Oratorien-Verein, Brinkmannsicher Gesang-Verein, Gemischter Chor Sieglitz 1890, Neudöbler Sängerkhor und Chor-truppe aus der Studentenschaft der Staatl. Hochschule für Musikerziehung und Kirchenmusik Potsdam.

Schon dieser äußere Aufbau des Werkes verrät ein neuartiges Gepräge. Zunächst ein Wort zur Dichtung; denn das ist es wirklich, was K. M. Holzappel gegeben hat. Ihre dreizehn Teile sind in jeder Zeile von Blut und Leben erfüllt; alles ist echt und wahr gefühlt und kraftvoll gestaltet. Nur ein Beispiel. „Der Toten“ sind gewidmet die Worte: „Immer sind es die heiligen Toten, die geheimnisvoll bergen die Quelle unseres Werde, wie des erwachenden Stammes wundervollbringende Wurzel das Geheimnis der Blüte im dunklen Schoß der Erde! Immer sind es die opferbereiten Seelen, durch die der Weg geht trotz Winter und Not, hin zu den Wundern, die jubelnd erzählen — dem, der da glaubt: es gibt keinen Tod.“

Das ist Dichtung — Dichtung, die großen Pathos und Muffel in sich birgt. Dransmann hat diese Musik geschaffen: in hohem Maße, mit edlem Schwingen. Keinen Augenblick sinkt sie von der Höhe ab und findet immer wieder den Weg zu erhabener Steigerung. Das Ganze schließt: „Einer baut einen Dom — nicht aus Marmor mit bunten Fenstern und Kerzen — Einer baut einen Dom aus dem Blutstrom lebendiger Herzen! Einer baut einen Dom!“ Dieses Werk wird nicht so bald vergehen.

### Eine grundlegende Änderung der Handpflege



Betrachten Sie einmal die Innenflächen Ihrer Hände!

An den Fingerwurzeln sind harte Stellen oder gar Schwelen — tiefe Falten durchziehen die Handfläche, in denen Unreinheiten festsetzen, die Sie trotz gründlicher Reinigung nicht entfernen konnten. Die zerarbeiteten Fingerspitzen, besonders von Daumen und Zeigefinger zeigen tiefe, dunkle Risse.

Diese unangenehme Feststellung müssen Sie machen, obwohl Sie regelmäßig Ihre Hände pflegen. Ein Beweis dafür, daß Ihre Handpflege unvollkommen war.

Sie haben bisher nur die Handrücken gepflegt und die Innenseiten der Hände vernachlässigt. Sie glaubten, daß bei diesen harten Hautstellen und Schwielen doch nichts nützen wird. Aber — je härter die Hände, desto besser sind Sie davon zu überzeugen, daß Creme Mouson durch ihre Tiefenwirkung immer hilft.

Beobachten Sie selbst genau, wie **CREME MOUSON** harte Haut erweicht und glättet.

Tragen Sie eine zeitlang, morgens und abends auf die Innenflächen der Hände Creme Mouson auf. Sie werden bemerken, wie Creme Mouson immer sofort nach dem Auftragen in die Haut eintrifft und die verhärteten Stellen in wenigen Minuten weicher macht. Von Tag zu Tag werden Sie bei dieser regelmäßigen Behandlung einen augenfälligen Fortschritt wahrnehmen, bis die harten Stellen und Risse ganz verschwinden.

Diese hohe Wirksamkeit erklärt die geradezu verblüffenden Erfolge von Creme Mouson bei der allgemeinen Schönheitspflege der Haut an Gesicht, Hals, Schultern, Armen und am ganzen Körper.

## CREME MOUSON

mit Tiefenwirkung

### Neuheiten

in Samten, Seiden, Wolle und Metallen sowie Kleiderputz für Nachmittags und Abend-Kleider eingelangt.

**Trgovski dom**  
MARIBOR  
Aleksandrova cesta 25

**Persianer**  
**Mäntel**  
4500 Din aufwärts

**Pelze**  
aller Art billigst bei  
**A. BUTOLEN**  
MARIBOR, LOŠKA 18

Gesunde Füße  
Gesundes Volk!

**KARO**  
Maribor

**Gut zu Fuß durch KARO SCHUHE**

**Modernste Muster Plissé-Presserei**  
SCHNEIDERN nach MASCHINEN  
erspart Zeit und Stoff. — Auch wird tambouriert.  
Spezial Schnittmuster-Atelier Amalia Tischler  
3093  
Aleksandrova cesta 19. 1. S

**Keine glänzenden Hosen und Rockärmel mehr!**  
Entglänzen und Aufneuern von Herrenanzügen, Mänteln, Kostümen etc. nach patentiertem Verfahren.  
I. Marib. parna pralnica, Pelikan, Maribor, Krekova 12

**ENGLISCHE VERSICHERUNGSANSTALT ROYAL EXCHANGE ASSURANCE**  
Hauptvertretung: Maribor, Aleksandrova cesta 30  
Gegründet im Jahre 1720  
Reservekapital über sechs Milliarden Dinar  
übernimmt zu den günstigsten Tarifbedingungen Versicherungen jeder Art, insbesondere Industrie-, Feuer-, Einbruch-, Unfall-, Haftpflicht-, Chomage- und alle übrigen Versicherungen. — In allen Orten werden verlässliche Personen als Vertreter mit fixem Einkommen aufgenommen.  
12708

Lasset eure Küche auf Trächtigkeit untersuchen. Milchmangel, Unfruchtbarkeit des Rindes behandelt mit Erfolg nach neuesten Methoden

**Tierarzt KELUC**  
Kaivarska cesta 4 (Villa Soss)  
Kleintierbehandlung

**MÄNNER...**  
ZUR HEILUNG DER GESCHLECHTLICHEN SCHWÄCHE, STÖRUNGEN IN DER FUNKTION DER GESCHLECHTSORGANE BEI NACHLÄSSEN DER KRAFT UND IM FALLE VON GESCHLECHTLICHER NERVOSSITÄT UND UNSICHERHEIT  
BESTE ERGEBNISSE UNSCHÄDLICHE PILLEN  
**VI-Ha-Gé**  
FÜR MÄNNER / BRAUN / 100 STÜCK DIN 27- / 30 STÜCK DIN 84- / 400 STÜCK DIN 27- / IN APOTHEKEN ERHÄLTLICH DISKRETER POSTVERSAND / PER NACHNAHME / APOTHEKE JELACICU BANU ZAGREB JELACICEV TRG 12/D PRAMIERT MIT DEM HÖCHSTEN PREIS IN PARIS  
Oel. Reg. S. Nr. 24601

### Eröffnungsanzeige!

Der Gefertigte gestattet sich dem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, dass er eine  
12697  
**Schlosser-Werkstätte und Kassen-Erzeugung** in Maribor, Koroška cesta 20 eröffnet hat und alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten zur soliden, raschen und billigsten Erledigung übernimmt. Um gütigen Zuspruch bitte!  
Josef Scheif, Schlossermeister

gum...?

**OLLA**  
Juwel der hygiene

### Gelegenheitskauf Weihnachtsgeschenk

Wenig gebrauchtes, schönes **Spe sezimmer** und **Schlafzimmer**, garantiert rein, ist nur wegen Abreise preiswert abzugeben. Besichtigung täglich von 12 bis 16 Uhr, Maribor, Trubarjeva ulica 5 (Hoftrakt) 1. Stock, **Tür 10.** 12691

**GALLEN-STEINE**

**GRATIS** senden wir interessante Broschüre über erfolgreiche Behandlung der Gallensteine. — **Apoteka Sv. Ivana, Zagreb, Kapitel 17.**

Bevor Sie sich einen **Pelzkragen** oder **Pelzmantel** kaufen, besichtigen Sie mein Lager.

Persianerfell . . . . .	von Din 60— aufwärts
Skunks, schwarz . . . . .	Din 80—
Skunks, natur . . . . .	Din 120—
Sealskin . . . . .	Din 50—
Wallaby . . . . .	Din 130—
Graue Brabanter . . . . .	Din 45—
Ocelots . . . . .	Din 60—
Austr. Opossumfelle . . . . .	Din 120—
Pelzjacken . . . . .	Din 800—
Pelzmäntel . . . . .	Din 1600—

**Pelzhaus K. Gränitz, Maribor. Gosposka ul. 7**

### Das Glück klopft an ihre Tür



wenn Sie den Rat befolgen den Ihnen die Astrologie gibt. Gerade in der heutigen krisenhaften Zeit, in der jeder von dem Unheil bangt, das ihm der nächste Tag bringen kann in dieser Zeit der Not und Zwietracht, die nicht nur irdische Güter zu vernichten droht, ist die Anhängerschaft der Astrologie gewaltig gewachsen. Bietet doch diese wunderbare Wissenschaft für Viele den einzigen Lichtblick, den Rettungsanker, der sie vor dem Verderben bewahrt.

Sollten darum nicht auch Sie sich dafür interessieren, was in Ihren Sternen geschrieben steht?

Sollten nicht auch Sie den Wunsch haben, Klarheit über ihre Zukunft zu erhalten, Ihre Sorgen los zu werden und das Glück bei sich zu Gast zu haben? Wenn Sie Ihr Glück bisher noch nicht gefunden haben, wenn Sie glauben, dass Sie ein besseres Los verdienen als jenes, das Ihnen bisher beschieden war, dann verlangen Sie sofort von uns **GRATIS** Ihr **HOROSKOP**.

Nehmen Sie ein Blatt Papier, schreiben Sie darauf deutlich mit Tinte Vor- und Zunamen, sowie Geburtsdaten und Adresse, dann schneiden Sie den **GUTSCHEIN FÜR EIN GRATIS-HOROSKOP** aus, stecken beides in ein Kuvert und senden es an **SCHUSDEKS ASTROLOGISCHES INSTITUT, Wien I., Franz Josefs Kai 7 m** (Briefporto nach Oesterreich Dinar 3.50). Womöglich fügen Sie Dinar 7— in Marken für Spesen bei. Schreiben Sie aber noch heute, denn morgen könnte unser Rat für Sie vielleicht schon zu spät kommen.

**GUTSCHEIN FÜR EIN GRATIS HOROSKOP SCHUSDECK**  
Astrologisches Institut  
Wien I.  
Franz Josefs Kai 7 m

**LIEBER NIKOLO**  
bringe mir bitte:  
Kinderstrümpfe  
Handschuhe  
Wollwesten  
Unterwäsche  
Kinderschürzen  
Taschentücher  
vom

**Büdefeldt**  
Gosposka ulica 4  
Sie sind dort so gut und preiswert!

**Großer Weihnachtsverkauf**  
beginnt am 5. Dezember  
**Trgovski dom**  
MARIBOR  
Aleksandrova cesta 25  
Riesenauswahl, billige Preise.

**Pelzwaren**  
fachmännische Ausführung, große Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten erhalten Sie zu soliden Tagespreisen nur bei **P. Semko**, Kürschnermeister, Maribor, Gosposka ul. 37.

**Gedenket**  
bei Kranzablösen, Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die „Mariborer Zeitung“.

## HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: **MARIBOR** im eigenen neuen Palais Ecke Gosposka-Slovenska ulica

Filliale: **CELJE** via-a-via Post, frühe Südstaatsische Sparkasse

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen

### Sicherste Geldanlage

da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanet mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft hatte! die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch

# Um Din 50- Um Din 100-

erhalten Sie eine Garnitur, bestehend aus 5 wertvollen Stücken:

### Für Herren:

- 1 schönes Hemd mit Kragen oder Sporthemd
- 1 Seidenkrawatte
- 1 Paar Zwirnsocken
- 1 steifen Kragen
- 1 Taschentuch

### Für Damen:

- 1 Seidenkombinee
- 1 Seidenhoserl
- 1 Paar Seiden- oder Florstrümpfe
- 1 Taschentuch
- 1 hygienische Monatsbinde

erhalten Sie eine Garnitur, bestehend aus 10 wertvollen Stücken:

### Für Herren:

- 1 feines Popelinhemd mit Kragen oder Sporthemd
- 1 Seidenkrawatte
- 1 Grad-Unterhose
- 3 Paar feine Socken
- 4 Taschentücher

### Für Damen:

- 1 feines Seidenkombinee
- 1 feines Seidenhoserl
- 2 Paar feine Seidenstrümpfe
- 3 Taschentücher
- 3 hygien. Monatsbindeu

Die Ware ist geschmackvoll, modern und guter Qualität.

Falls die Ware nicht entspricht, wird sie umgetauscht oder das Geld retourniert.

## H. HENDEL K. D., ZAGREB, ILICA 80.

Hier abtrennen und auf eine Postkarte kleben.

### Bestellschein

Hr. H. Hendel k. d., Zagreb, Ilica 80

Bitte, senden Sie mir per Nachnahme:

Herrengarn. zu Din 50- Hemd-Nr. ....

Damengarn. zu Din 50- Wäsche-Nr. ....

Herrengarn. zu Din 100- Hemd-Nr. ....

Damengarn. zu Din 100- Wäsche-Nr. ....

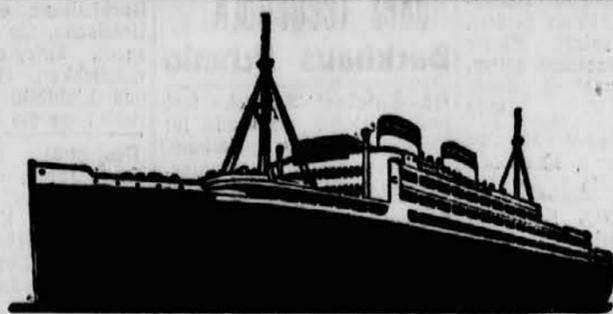
Vor- u. Zuname: .....

Ort, Post: .....

Gasse: .....

Postspesen werden separat verrechnet.

Anmerkung: Das Gewünschte unterstreichen und ausfüllen, Nichtgewünschtes durchstreichen. Adresse deutlich und genau schreiben.



### HAMBURG-AMERIKA LINIE

#### Regelmässige Liniendienste

nach allen Erdteilen mit den modernen Schiffen, bequemen, schönen Einrichtungen und zuvorkommender Bedienung.

#### Vergnügungsreisen zur See

zum Nordkap, nach den Ländern des Mittelmeers, nach den Atlantischen Inseln und rund um die Welt.

#### Wöchentlicher Schnelldienst nach Nordamerika

verbunden mit billigen Ferienreisen nach den Vereinigten Staaten von Dollar 196— an.

#### Es reist sich gut mit den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie.

Auskünfte, Prospekte und Schiffskarten:

Deutsches Verkehrs Büro, Beograd, Knezev Spomenik 5 - PUTNIK, Ljubljana, Tyrseva t. 1



OLYMPISCHE WINTERSPIELE  
GARMISCH-PARTENKIRCHEN  
6-15 FEBRUAR 1936

### Sichern Sie sich

Ihre Eintrittskarte für die

## Olympischen Winterspiele

von 6.—16. Febr. 1936

in Garmisch-Partenkirchen

Alle Auskünfte erteilt:

**DEUTSCHES VERKEHRS-BÜRO - Beograd**  
Knezev Spomenik 5 Tel. 27-290, 30-003

### Roman von Eola Stein

# Schicksal zwischen die und mit

#### Vorbericht.

Arnulf Udelode kommt mit einem frühen Zug, als er seiner Frau angekündigt hat, von einer Reise zurück. Er ist schneller in Berlin mit seinen Geschäften fertig geworden. Er freut sich darauf, Sibille zu überraschen.

Als er über den Bahnsteig des Hamburger Hauptbahnhofes geht, hat er plötzlich das Gefühl, von Blicken verfolgt zu werden. Er dreht sich jäh um. Zwischen den dem Ausgang zufließenden Menschenmassen entdeckt er kein bekanntes Gesicht. „Ich muß mich getäuscht haben. Seit wann leide ich an Einbildungen?“ denkt er erstaunt.

Er nimmt sich ein Taxi und fährt in sein Haus. Er freut sich so sehr auf das Wiedersehen mit Sibille nach der fünfjährigen Trennung, die ihm lang geworden ist.

Die Obdelfroystraße liegt still und beinahe menschenleer an diesem Vorfrühlings-tage im März. Arnulf Udelode bezahlt den Chauffeur und bittet ihn, einen Augenblick zu warten. Das Mädchen wird sofort den Koffer holen.

Aber auf sein Läuten meldet sich niemand. Keiner öffnet die Tür.

„Sollte Sibille fortgegangen sein und die Mädchen beide die Gelegenheit benutzt haben, um ein Ständchen zu entwischen?“ überlegt er unwillig und enttäuscht. Denn die schöne Überraschung ist ihm ja nun verdorben.

Ihm bleibt, als sich auch nach dem zweiten Läuten niemand meldet, nichts anderes übrig, als selbst seinen Koffer zu nehmen und die Tür aufzuschließen.

Seine frohe Stimmung ist verschwunden, als er sein Haus betritt.

Fünfehn Minuten später sitzt ein tod-blauer Mann am Schreibtisch in seinem Arbeitszimmer. Seine zitternden Hände können den Hörer des Telefons kaum halten.

Er verbindet sich mit der Kriminalpolizei. Der Beamte vom Dienst hört eine heitere, in der Erregung stammelnde Männerstimme.

Es meldet sich Arnulf Udelode, der berichtet, von einer Reise zurückgekommen zu sein und in seinem Hause seine Ehefrau Sibille Udelode erdroffelt aufgefunden zu haben.

#### Erster Teil.

#### Begegnung.

Zwei Jahre später empfängt der Maler Helge Borden zum erstenmal die Familie Mauten in seinem Haus. Außer Doktor Mauten mit Frau und Tochter sind noch zwei junge befreundete Ehepaare geladen.

Helge Borden hat seine schönsten Sachen, sein bestes Silber und Porzellan hervorgeholt. Es paßt nicht alles zusammen, aber da jedes Stück geschmackvoll ist und er viele erlebte Dinge besitzt, nimmt der Tisch, der in einer Ecke des großen Ateliers hergerichtet ist, sich festlich und harmonisch aus. Das meiste ist hier anders als in soliden bürgerlichen Haushaltungen, aber vielleicht darum für manches Empfinden reizvoller.

Frau Sophie Mauten betrachtet alles sehr kritisch und genau. Aber selbst ihr strenger, leicht nörgelnder Hausfrauenblick kann eigentlich nichts entdecken, was zu tadeln wäre. Der Diener serviert ein aus einem erstklassigen Restaurant bestelltes Essen lautlos und geschickt, die Weine sind gut, die Stimmung wird durch die Lebhaftigkeit und Liebenswürdigkeit des Hausherrn sehr angeregt und heiter.

Vor zwei Monaten ist der seit einigen Jahren sehr bekannte Maler Helge Borden als Patient zu Doktor Walter Mauten gekommen. Porträts, die Persönlichkeiten aus der ersten Hamburger Gesellschaft darstellten, haben seinen jungen Ruhm begründet und ihm auch gesellschaftlichen Zutritt zu diesen Kreisen verschafft. Die beiden Herren haben

Gefallen aneinander gefunden, der Maler ist bald ein Freund des Hauses geworden, da er seine Bewunderung für Gudrun, Doktor Mautens älteste Tochter, sehr offen zeigt. Sein Wunsch, das schöne Mädchen zu malen, ist noch nicht erfüllt worden, er ist gerade jetzt mit großen Aufträgen beschäftigt. Aber Gudrun, die zur Modzeichnerin ausgebildet wird und Schülerin der Kunstgewerbeschule ist, hat an Helge Borden Vorlesungen über Kunstgeschichte, die er in seinem Atelier hält, seit kurzem teilgenommen. Ihr ist das Milieu, in das die Eltern heute zum erstenmal kommen, vertraut und lieb.

Nach dem Essen steht die kleine Gesellschaft einige Augenblicke auf dem großen Balkon des Ateliers, um die wundervolle Aussicht zu genießen. Das Atelier liegt in einem der neuen Häuser am Alsterufer. Man sieht über das dunkle Wasser, über dem an diesem milden Vorfrühlingsabend im März unzählige Sterne leuchten, in dem ein breiter Silberstreifen des Mondlichts flimmert. Von der Lombardsbrücke grüßen die Lichter herüber, man erkennt die Konturen der hohen Türme der Hamburger Kirchen und des Rathauses. Es ist ein herrliches, in dieser Beleuchtung beinahe unwirklich schönes Bild.

Als Gudrun Mauten sich umwendet, um hineinzugehen, weil sie plötzlich fröstelt, lehnt in der geöffneten Tür, die ins Atelier führt, ein fremder Mann und schaut ihr aus großen Augen entgegen. Das Licht aus dem Raum fällt auf ihn. Er ist hochgewachsen, schlank, mit dunklem Haar, das an den Schläfen völlig ergraut ist und seinen noch jungen, ersten, rasierten Gesicht einen starken Reiz verleiht. Der Unbekannte macht vor dem jungen Mädchen eine Verbeugung und weicht zur Seite, um sie vorbeizulassen. Und nun, da sie das Atelier betritt, überflutet das Licht auch ihre hellgekleidete Gestalt, ihr junges, lässiges Gesicht. Der Mann sieht sie jetzt genau. Schreck, Angst, Freude jagen in schneller Folge über seine beweglichen Züge. Aber die Freude bleibt. Das Entzücken an dieser erblühenden Schönheit,

Er verbeugt sich noch einmal und nennt seinen Namen: „Arnulf Udelode“. Ehe Gudrun ihm antworten kann, kommt die ganze Gesellschaft ihr ins Zimmer nach.

Ein halb erschrockener, halb froher Schrei der Überraschung kommt aus Helge Borden's Mund:

Die Männer umarmen sich.

„Ich muß um Entschuldigung bitten“, sagt Udelodes weiche Stimme, „daß ich hier unangemeldet und, wie ich sehe, nicht ganz passend hereingeschneit komme. Aber ich bin seit heute nachmittag wieder im Lande, und da zog es mich her zu dir, alter Junge.“

Er begrüßt die beiden Ehepaare. Reservierte Freundlichkeit auf beiden Seiten. Nur mit der Familie Mauten muß er bekannt gemacht werden.

Man setzt sich. Auf alte, schöne Sessel, die teilweise halbzerklüffelt sind, genau wie die anderen Gegenstände, die scheinbar wahllos, aber mit großem künstlerischem Geschmac in dem geräumigen Atelier verteilt sind. Fertige und angefangene Gemälde, Skizzen stehen herum und lehnen an den Wänden. Auf den Tischen Zeichenhefte des Künstlers zwischen wertvollen Ausgaben kunstgeschichtlicher Werke. Kostbare Schals, brokatene Stoffe sind auf den beiden Couches drapiert, hängen über einigen Bildern.

Der Diener bringt eine Bowle, die der Hausherr seinen Gästen kredenzi.

„Ich muß mich erst von meiner Überraschung erholen“, sagt Helge und hebt sein volles Glas dem Freund entgegen, „daß du wieder da bist! Prost, mein Alter!“ Seine Gewandtheit hat die Befangenheit, die zuerst bei dem unerwarteten Anblick ihn überkommen hat, wenigstens äußerlich überwunden.

„Warum hast du nicht geschrieben, daß du zurückkommst?“

„Du weißt ja, ich bin kein Briefschreiber“, lächelt der ernste Mund Udelodes.

(Fortsetzung folgt.)

# Kleines Anzeigen

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Verwaltung nicht in der Lage ist, das Gewünschte klarlos zu erledigen.

## Verschiedenes

**BETTDECKENERZEUGUNG**  
Solide Ausführung und billig nur bei Ferdo Kuhar, Tapeziererei, Vetrinjska ulica 26, 12770

**Hauschlachtung!** Spezialität: Leber-, Blutwürste, Kübelfleisch, Brat-, Backhühner, Enten, ganze 15 Din., Indian, Gansl, feine Hausmehlspeisen, Faßler Krügel 3,50, Gasthaus Löschnigg, Tržaška cesta 7, unter Führung von M. Seifried. 12645

**Gasthaus Glavič, Košaki**, prima Eigenbauweine. Jeden Sonntag Leberwürste. 12600

**Hotel »Zamorc«** Samstag u. Sonntag Leber-, Blut- und Bratwürste. Neu eingelangt prima Jerusalemer Portugieser. 12646

**Wurstschmaus** bei Kučer in Studenci Samstag und Sonntag. Es ladet höflichst ein Maria Smodiš. 12654

## Flanelle und Bacchente

in reizenden Mustern

Fast neuer Ueberzieher und Winterrock, Wäsche, Schuhe und Anzug zu verkaufen. — Trg svobode 3-II, Tür 11. 12653

Stickerin übernimmt Toledo-, Gobelin- und sämtliche Sticker rei zu mäßigen Preisen. Twer sky, Koroščeva ul. 7-II, T. 7. 12667

**Sammelt Abfälle!** Altpapier, Hadern, Schneiderabschnitte, Textilabfälle, Alteisen, Metalle kauft laufend und zahlt bestens. Putzhadern, Putzwolle, gewaschen und desinfiziert, liefert jede Menge billigst Arbeiter. Dravska 18, 12558

**ACHTUNG!** Tapeziererwaren konkurrenzlos und solidest bei Kuhar, Vetrinjska ul. 26, 10006

**Uhrreparaturen** jeder Art werden zu billigsten Preisen mit Garantie durchgeführt. Weckeruhren von Din. 50.— aufw. Max Pschunder, Dvofakova 10. 12160

**Abfälle von Eisen, Metall, Gußeisen** sowie alle Arten Maschinen kauft und verkauft zu Tagespreisen jede Menge Justin Gustinčič, Maribor, Tattenbachova ul. 14 8710

**Die sparsame Hausfrau** läßt die Wäsche bei uns waschen, schonend hygienisch u. billig, ungebügelt pro kg Din. 8.—, Krage, Hemden, Vorhänge stärken und bügeln wir erstklassig. Ueberzeugen Sie sich durch einen Versuch. Abholung vom und Zustellung ins Haus. I. Mariborska parna pralnica PELIKAN, Maribor, Krekova ulica 12. 12719

**Wurstschmaus** am Samstag, den 30. November. Erstklassige Leber- und Blutwürste, sehr gute Weine. Es laden höflichst ein Ivo und Maria Möscha. 12711

**Achtung! Geldgeber** gesucht für Din. 5000 bis Din. 60000 gegen hohe Verzinsung und genügende Sicherstellung. Anträge erbeten unter »Reelles Geschäft« an die Verw. 12712

**Kompagnon** wird für einen gutgeführten, konkurrenzlosen Artikel gesucht. Verdienst 100%. Offerte unter »Erzeugung« an die Verw. 12687

**Psychographolog und Chirosof** N. Sadlucik in Maribor bleibt nur bis 14. Dezember, nachher Celje. Empfängt in seiner Wohnung täglich von 9—12 und 2—7 Uhr. Adresse: Maribor, Hotel »Pri zamorc« Zimmer 26. 12596

**Die Bäckerei Rakuša**, früher Robaus, übernimmt Hausbrot zur besten Ausführung. 11730

**Gasthaus »Zum goldenen Löwen«**, Vodnikov trg. Heute Abend Brat- u. Leberwürste, Hauschlachtung, gute Weine. Es empfiehlt sich Beranič. 12780

**Melkkuh** wird über den Winter in gute Fütterung genommen. Janko Uhler, Pobrežje, Nasipna 55. 12637

## Zu kaufen gesucht

Für 14 Karatgold zahle per Gramm Din. 28.—, Brillanten, Gold- und Silbermünzen. Höchstpreise. M. Ilgerjev sin, 6979

Kaufe **Sparanlagenbücher** zu höchstem Werte. Geldinstitut Nebensache. Anträge erbeten unter »Verkaufsgelegenheit« an die Verw. 12713

Guten **Stutzflügel** kauft, zahle bar. Anträge unter »Stutzflügel« an die Verw. 12650

**Sparkassenbuch** der Mestna hranilnica zu kaufen gesucht. Plauc, Koroška 3. 12657

**Alle Betten** und gepolsterte Einsätze werden gekauft. — Krekova 18, Hof, Tür 2. 12725

**Sparbuch** der Prva hrvaška štedionica Maribor, bis 5000 Din, wird gekauft. Zuschriften unter »5000« an die Verw. 12761

In **Berlin** bezahlte Rechnung bis 350 Mark Gegenwert erwünscht in Dinar. Anträge unter »Berlin« an die Verw. 12762

Kaufe **Auto**, in gutem Zustand, Viersitzer, um 5—10000 Dinar. Adresse: Deutsch Makso, Čakovec. 12768

Kaufe **gesperrte Mariborer Sparkassenbücher** der Mestna hranilnica. Unter »Barzahler« an die Verw. 12659

**Europa - Briefmarkensammlung** zu kaufen gesucht. Anträge unter »Europa 10.000« an die Verw. 12670

Leere **Tintenflaschen** à 1 l und ½ l kauft Fabrik Jos. Reich, Tezno. 12389

**Der große Brockhaus**, letzte Ausgabe, zu kaufen gesucht. Anträge unter »Brockhaus« an die Verw. 12352

Kaufe **altes Gold, Silberkronen**, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stuppl, Goldarbeiter, Koroška cesta 8. 3857

**Einlagebücher** der Mestna hranilnica, Spodnještajerska posojilnica und Posojilnica Maribor zu kaufen gesucht. Anträge unter »Kompensation« an die Verw. 12578

**Tafelbett** mit Lade oder zusammenlegbares Eisenbett zu kaufen gesucht. Adr. Verw. 12597

## Realitäten

**Herrnsitz** im Vollbetrieb, in der Nähe Maribors an der Reichsstraße, Bahn- und Autostation, zu verkaufen. Schriftliche Anfragen unter »Herrnsitz« an die Verw. 12587

Neues **Haus** mit Garten und Brunnen um Da. 25.000 zu verkaufen. Anzufragen in der Bäckerei Savnik, Ptujška c., Tezno. 12673

Kaufe **Zinshaus** in gutem Zustande, Zentrum der Stadt. Anträge unter »Bar 300« an die Verw. 12560

**Zinshäuser, Familienvillen, Gasthäuser** von 100.000, Familienhäuser Umgebung von 12.000, Besitzungen v. 30.000 Dinar aufwärts verkauft Realitätenbüro Marbor, Slovenska ul. 26. 12671

# Sachsenwerk-Radiogeräte

Der Gipfel der Radiotechnik mit der sensationellen Kinoskala. Kurz-, Mittel- und Langwellen, moderne Breitkreise, Fadingausgleich mit zweifacher Kompensation, Hochleistungslautsprecher mit wesentlich erhöhter Gauszahl, Membrane mit Außenzentrierung, neueste Röhren (Schnellheizkathoden), Automatische Kontaktreinigung an den Wellenschaltern. Isolierstoffe: Amentit und Trolitul.

Umtausch alter Apparate!

Günstige Zahlungsbedingungen!

**RADIO MARIBOR, Glavni trg 1, Telefon 26-48**

Spezialwerkstätte für Radiotechnik.

12714

**Familienhaus** in Pobrežje zu verpachten oder zu verkaufen. Anzufr. Betnavska 36. 12706

**6 Hektar Baugrund** in Ruše günstig gelegen, auch gegen gesperrtes Kapital. Zuschr. V. Pečar, Ruše 33. 12581

Schön. **Geschäftshaus**, Hauptstraße, mehrere Wohnungen, Din. 390.000. — Mehrere Hausverkäufe mit Sparbuch. Großes Zinshaus mit Garten, steuerfrei, 340.000. — Moderne gr. Zinsvilla 360.000 — Moderne Zweifamilienvilla mit Garten und Bauplatz 350.000. — Reizende Landvilla, Obstgarten, nahe Station 95.000 und 150.000. — Schöne Villa und Geschäftshäuser Ptuj, Sv. Benedikt, Sv. Lenart, Poljčane, Slivnica, Slov Bistrica, Ljubljana. — Gutgehendes Gasthaus, prima Gebäude 620.000. — Dampfbäckerei mit Haus 240.000. — Mehrere Kleinfamilienhäuser 17—50.000. — Rapidbüro, Gosposka 28. 12742

**Klavier** preiswert zu verkaufen. Anzufragen: Koseskega ul. 42. 12769

**Hong!** Größeren Posten Heidenhoni hat zu verkaufen Horvat Franc, Črešnjevci pri Gornja Radgona. 12593

**Verkaufe Pianino**, fast neu, wegen Todesfalles. Smetanova 40, Slovenska 16. 12603

Im **Stadtzentrum Split** verkaufe aus Gesundheitsrückichten modern eingerichtetes und gutgehendes **Defkatesengeschäft**. Preis niedrig. Uebernahme sofort. Käufer muß seine Konzession haben. Schriftliche Angebote: Fanni Krajšek, Split. 12610

**Prima Rindsdünger** hat zu verkaufen Mencin, Kamnica 5 12616

**Hausfreund**, 100% Kohlenersparnis, zu verkaufen. Adr. Verw. 12639

**Dreitellige Rohbaumatratze** billig zu verkaufen. März, Tržaška 8. 12642

**Möbel** in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeistern, Vetrinjska ul. 22, gegenüber V. Weizl. 10943

**Wegen Abreise 5-Röhren-Super Kapsch** für halben Preis abzugeben. Gelegenheitskauf. Koroška 58, Part. rechts. 12715

**Für Nikolo Kakes Teegebäck Backhaus Schmid**

**Geschliffener Spiegel**, fast neu, 170x80, passend für Modosalon oder Kaffeehaus, ist preiswert zu verkaufen. Slovenska 11-I. 12721

**Sessela**, alteutsche Zimmerkredenz, 2 harte Betten mit Einsätzen, 2 Nachtkasten mit Marmorplatten, 1 Kasten hart, Waschkasten, Marmorplatte, Spiegel. Frankopanova 10-I. 12723

**Langer, schwarzer Winterrock**, Unterhosen und Hemden für großen starken Herrn zu verkaufen. Pobrežka c. 6, 3. Tür links. 12725

**Prakt. Schreibtisch** zu verkaufen. Platzer, Papierhandlung, Gosposka 3. 12563

**Verkaufe halbes Schlafzimmer**, weiß, billig. Gosposka 58-II, Weizl. 12740

## Offene Stellen

**Kontoristin**, versiert in der slowenischen und deutschen Korrespondenz, Stenographie, Buchhaltung, event. auch im Holzfache, für Umgebung gesucht. Offerte mit Antrittsmöglichkeit, Gehaltsanspruch und Lichtbild unter »Kontoristin3 an die Verw. 12666

**Deutsches Dienstmädchen**, bis 18 Jahre, slowenisch sprechend, ehrlich, brav, wenn möglich mit Kochkenntnissen findet bei Lieber Mutter und Sohn ab 1. Dezember 35 dauernde Anstellung. Vorzustellen zwischen 8 und 9 Uhr. Adr. Verw. 12591

**Außerst reinliche Bedienung**, die gut kochen kann, für täglich bis 2 Uhr zu 2 Personen gesucht. Vorzustellen Montag von 9—11 Uhr Smoletova ul. 8-I, links. 12738

## Tekstilana Büdefeldt

Maribor, Gosposka ulica 14

Preiswert!  
Gut!  
Solid!

**Herrschaftsvilla**, zwei Dielen, Wintergarten, Garage, Geschäfte und Wohnhäuser, Villen, Besitzungen in allen Größen und Preislagen, auch gegen Sparbuch. Gasthausrealitäten im Vollbetrieb, Bauparzellen, Hotelrestauration etc. verkauft Prometina pisarna Maribor, Aleksandrova 30. 12709

**Einstockhohes Haus** im Tomšičev dvorec zu verkaufen. Adr. Verw. 12609

**Kaufte Besitzungen!** Grundbesitz, 78 Joch, tadelloser, 140.000. — 64 Joch Stadt nahe wegen vorgerückten Alters nur 120.000. — Schöne Wohnrealität, gr. Ertrag 360.000. — Kleiner **Wolgarten** 35.000. — **Walzmühle**, Säge, Oelpresse, 85.000. Bei Besichtigung eigenes Auto Auskunft. Beratung kostenlos. Rapidbüro, Gosposka 28, Maribor. 12743

**Kaufe** Salongarnitur: 1 Sofa mit seitlichen Bücherschränken und geschliffenen Spiegeln, 1 Tisch, 2 Stockerln großer Stehspiegel mit Stufe, große Wanduhr, 1 Kredenz, 1 Vertikow, altes deutsches, Gardinen und Verschiedenes. Anfragen in der Verw. 12643

**Küchenanrichtung** billigst zu verkaufen, Državna c. 2-II, Tür 4. 12648

**Reisenschreibmaschine**, gut erhalten, nur Din. 700.—, große Büroschreibmaschine, gebraucht, nur Din. 1500.—, H. Höfer, Maribor, Ulica 10, oktobra 2. 12656

**Neuer Smoking** (nur Rock) für mittelgroßen Herrn preiswert zu verkaufen. Adr. Verwaltung. Zwischenhändler ausgeschlossen. 12658

**Sealpelzmantel**, echtes Perlenkoller, Samtwintermantel 180 Dinar, verkäuflich. Glavni trg 18-I, Heber. 12660

**Schwere Schuhe**, 2 Mäntel, Anzug für 12—15jähr. Knaben zu verkaufen. Lekarniška 1-I. 12661

Am 2. Dezember d. J. um 14 Uhr freiwillige **Vorstellung** von Kanzleianrichtungsgegenständen (große eiserne Kassa, Schreibtische u. Anderes) in den Räumen der Hilfskasse »Naprednost«, Dr. Vertsovsko va ul. 4 (Pokojninski zavod). 12662

Schöne braune **Damenlederstiefel** Fußgröße 36—37 billig zu verkaufen. Slomškov trg 16, Part. 12664

Mehrere **Küchenanrichtungen** von Din. 590 aufwärts bietet Tischlerei Unterlechner, Vojasniška ul. 12. 12707

Fast neuer **Herrenpelzrock** zu verkaufen. Aus Gefälligkeit bei Granitz, Gosposka ulica. 12538

**Eisenschuhe**, Mäntel, Kleider u. Schuhe sowie Ueberschuhe f. Mädchen von 12 bis 16 Jahren billig zu verkaufen. Slovenska ul. 22-II, Tür 6. 12665

**Damenwinterjacke**, schwarz, mit Pelzkragen, gut erhalten, für große, starke Figur billig. Ciril-Metodova 14-II. 12724

**Alt - Biedermeier - Kleiderkasten** billig zu verkaufen. Anfr. Kettejeva 3-III, Tür 7. 12588

Zwei **Geschäftspulte**, 2,30, 3,60 m, billig zu verkaufen. Anträge unter »Geschäftspulte« an die Verw. 12561

## Kleider- und Mantelstoffe

der letzten Neuheiten. 12753

**Tadelloser Skianzug** für Mädchen von 10—14 Jahren und Skischuhe Nr. 37 billig zu verkaufen. Gosposka 7-III, links. 12729

**Stutzflügel**, fast neu, preiswert zu verkaufen. Krekova 14-II, rechts. 12736

**Pendeluhr** zu verkaufen. Betnavska 29. 12672

**Sparbuch** der Mestna hranilnica verkaufe billig. Zuschr. unter »Hauskauf« an die Verwaltung. 12744

**Die sparsame Hausfrau** kauft nur die gute und billige Stanovsko-Kohle. Kopaljška ul. 20. 12344

**Hochprima Melkkuh** wegen Futtermangels zu verkaufen. Milenkovič, Villa hinter Meljski dvor. 12718

**Mehrere Kücheneinrichtungen** von Din. 590 aufwärts bietet Tischlerei Unterlechner, Vojasniška ul. 12. 12707

Fast neuer **Herrenpelzrock** zu verkaufen. Aus Gefälligkeit bei Granitz, Gosposka ulica. 12538

**Eisenschuhe**, Mäntel, Kleider u. Schuhe sowie Ueberschuhe f. Mädchen von 12 bis 16 Jahren billig zu verkaufen. Slovenska ul. 22-II, Tür 6. 12665

**Damenwinterjacke**, schwarz, mit Pelzkragen, gut erhalten, für große, starke Figur billig. Ciril-Metodova 14-II. 12724

**Alt - Biedermeier - Kleiderkasten** billig zu verkaufen. Anfr. Kettejeva 3-III, Tür 7. 12588

Zwei **Geschäftspulte**, 2,30, 3,60 m, billig zu verkaufen. Anträge unter »Geschäftspulte« an die Verw. 12561

**Junger Friseurgehilfe**, welcher auch ondulieren kann, wird ab 15. Dezember aufgenommen. Adr. Verw. 12598

**Kinderfräulein**, der kroatisch und deutschen, ev. auch der französischen Sprache mächtig, kinderliebend, wird per 1. Dezember zu zwei Buben von 5 und 7 Jahren gesucht. Anträge mit Zeugnisabschriften und Lichtbild an Freund, Zagreb, Trg Kralja Petra 6. 12630

**Webmeister** zur Leitung einer neugegründeten kleinen Weberei wird als Kompagnon oder in Dienst genommen. Mit Kautionsgarantie. Zuschriften unter »Novo« an d. Verw. 12690

**Mädchen** für alles, mit Kochkenntnissen, Vorzustellen bei Mareš, Gosposka 37. 12765

Ein älteres **Mädchen** für alles wird aufgenommen bei J. Peikan, Gosposka ul. 25. 12771

**Köchin** für alles mit langjährigen Zeugnissen wird gesucht. Krekova 14-II, rechts. 12737

**Tüchtiger kaufmännisch gebildeter Herr oder Dame**, per fekt der deutschen sowie der Landessprachen in Wort und Schrift, bekommt sofort dauernde Anstellung gegen Kautions- oder Sicherstellung. Ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen unter »Kanzleikraft« an die Verw. 12745

Besseres, solides **Mädchen** mit Kochkenntnissen zu zwei Personen sofort gesucht. Zu erfragen von 14—16 Frankopanova 25, Sikro. 12746

Ehrliche, fleißige **Bedienung** für sofort. Koroščeva 28. 12727

**Kanzleifräulein**, Slowenisch, Serbokroatisch perfekt, Deutsch, schöne Handschrift, Maschinschreiben, wird aufgenommen. Anträge mit Lichtbild an die Verw. unter »Dauerposten« bis 3. Dezember an die Verw. 12731

**WEIN**  
5 und 6 Dinar per Liter. — Weingarten Ipavic-Reichenberg, Košaki 62. 12732

**Stutzflügel**, fast neu, preiswert zu verkaufen. Krekova 14-II, rechts. 12736

**Pendeluhr** zu verkaufen. Betnavska 29. 12672

**Sparbuch** der Mestna hranilnica verkaufe billig. Zuschr. unter »Hauskauf« an die Verwaltung. 12744

**Die sparsame Hausfrau** kauft nur die gute und billige Stanovsko-Kohle. Kopaljška ul. 20. 12344

**Hochprima Melkkuh** wegen Futtermangels zu verkaufen. Milenkovič, Villa hinter Meljski dvor. 12718

**Mehrere Kücheneinrichtungen** von Din. 590 aufwärts bietet Tischlerei Unterlechner, Vojasniška ul. 12. 12707

Fast neuer **Herrenpelzrock** zu verkaufen. Aus Gefälligkeit bei Granitz, Gosposka ulica. 12538

**Eisenschuhe**, Mäntel, Kleider u. Schuhe sowie Ueberschuhe f. Mädchen von 12 bis 16 Jahren billig zu verkaufen. Slovenska ul. 22-II, Tür 6. 12665

**Damenwinterjacke**, schwarz, mit Pelzkragen, gut erhalten, für große, starke Figur billig. Ciril-Metodova 14-II. 12724

**Alt - Biedermeier - Kleiderkasten** billig zu verkaufen. Anfr. Kettejeva 3-III, Tür 7. 12588

Zwei **Geschäftspulte**, 2,30, 3,60 m, billig zu verkaufen. Anträge unter »Geschäftspulte« an die Verw. 12561

**Einlagebüchern** und Staatswertpapieren

**Kapitalanlage** in Büchel oder Bargeld bis 8 Prozent Zinsen

**Begleichung** der Bauernschulden bei den Geldinstituten

**Anleihen** in Bücheln oder Bargeld durchführt fachmännisch u. gewissenhaft 10784

**Bančno kom. zavod**

Aleksandrova cesta 40

Gedenket der Antituberkulosenliga!

## Ich will den besten Rad.o-Apparat!

Bevor Sie sich einen Radio kaufen oder Ihren eintauschen gegen einen, der Ihnen Freude macht und Sie nicht im Stiche lässt, so hören Sie sich bitte einmal den neuen Nora an. Es ist erstaunlich, was ein Nora leistet, wie gut er ist und wie sicher er die Wellen trennt. Auf diesen Radio kann man sich verlassen, denn er besitzt alle Einrichtungen, die zu einem technisch vollkommenen Empfänger gehören:

**guten Klang, scharfe Trennung der Sender, Weltempfang, einfache Bedienung, er ist präzise und unverwundlich. Die Röhren erreichen im Nora die grösste Lebensdauer.**

**Verlangen Sie ausführliche illustrierte Druckschriften und kostenlose Probe.**

**WIPPLINGER, Maribor, Jurčičeva ulica 6.**

12748

### Zu vermieten

Alleinstehende Frau als Mitbewohnerin gesucht. Adr. in der Verw. 12596

Mitbewohnerin wird samt Kost aufgenommen. Primorska 10. 12601

Wohnung, Zimmer und Küche, in neuem Hause mit Neujahr zu vermieten. Ivanka Skerlec, Studenci, Kralj Matjaževa ul. 12606

Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. Gosposka 46-I. 12613

Zimmer und Küche Zrkovska cesta 24, Pobrežje, zu vermieten. 12638

Wohnung mit 2 Zimmern und Küche sofort oder später zu vermieten, auch für Geschäft passend. Aleksandrova c. 2, Krčevina. 12641

Schönes, reines Zimmer findet nettes Fräulein b. deutsch sprechender Familie. Adr. in der Verw. 12647

Kellerwohnung, Zimmer und Küche, in der Ciril-Metodova ul. 22, ab 15. Dezember an kinderlose Partei zu vermieten. Anzufragen Koroščeva ulica 54, im Geschäft. 12548

Einfamilienhaus samt Garten, an der Peripherie, ist sofort zu verpachten an kleinere Familie. Adr. Verw. 12501

Eine Dreizimmerwohnung mit Badezimmer, Dienstbotenzimmer, im neuen Hause Meljska cesta 26 ist sofort ab 1. Dezember 1935 zu vermieten. Anzufragen bei Jos. Pirich, Aleksandrova cesta 21. 12403

Wohnung, sonnig, 2 Zimmer, Kabinett, sofort zu vermieten an erwachsene Leute. — Adr. Verw. 12602

Komplette Zweizimmerwohnung mit Badezimmer etc. per 1. Jänner im Hause Gospojna ul. 9 zu vermieten. Anzufragen beim Hausbesorger, Gospojna ul. 7. 12755

Schön möbl. Zimmer, ruhig, sonnig, wird nur an solide Person vermietet. Koroščeva ul. 7. Tür 12. 12757

Schön möbl. Zimmer, Parknähe, sofort zu vermieten. Ciril-Metodova 18, Part. 3. 12758

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Prešernova 18, Tür 3. 12759

**Steppdecken**

von 70 Dinar aufwärts nur im Spezialgeschäft 12701

**A. Stuhec**

Vermiete Zimmer mit separ. Eingang an 2 Herren, Barvarska 3, Part. 12763

Möbl. Villenzimmer mit Badezimmerbenützung sofort zu vermieten. Popovičeva ul. 7 (neben Kadettenschule). 12764

Möbl. Zimmer zu vergeben, ebendort schönes Kinderbett zu verkaufen. Adr. Verw. 12767

Vermiete großes, sonniges Zimmer, leer oder möbliert, an besseres Fräulein. Matistrova 17-II, rechts, letzte Tür. 12776

Möbl. Zimmer, separiert, sofort zu vermieten. Adr. Verwaltung. 12777

Wohnung, 2 Zimmer, Küche, sofort zu vermieten. Vernik, Tržaška c. 1. 12572

Ein schönes, trockenes Hofzimmer, unmöbliert, ev. mit Sparherd ist an einen alleinstehenden anständigen Herrn sofort zu vermieten. Adr. in der Verw. 12778

Zimmer zu vermieten. Adr. Verw. 12779

Reines Zimmer, Küche zu vermieten an kleine Familie. — Adr. Verw. 12741

Schönes möbl. oder leeres Zimmer an 1—2 Personen zu vermieten. Koroščeva 33-I. 12739

Zweizimmerige Eckwohnung, sonnig, mit ganzem Komfort, im 2. Stock, zu vermieten ab 1. Jänner, ev. 15. Dezember. Valvazorjeva ul. 42-II. 12703

Villenzimmer Bahnhofnähe zu vermieten. Askerčeva ul. 23, P. I. 12750

Zimmer und Küche zu vermieten. Tržaška 57. 12747

Kleines möbl. Zimmer zu vergeben. Adr. Verw. 12704

Besseres Fräulein wird in ganze Verpflegung genommen, ev. als Kollegin. Cvetlična 21, Tür 3. 12717

Schöne, möblierte Einzimmerwohnung an eine solide Person sofort günstig zu vermieten. Anzufr. Verw. 12720

**Daunen (weib)**

für Tuchente und Daunendecken à kg Din 160.— sowie Bettfedern billigst. Spezialgeschäft 12701

**A. Stuhec**

Große Einzimmerwohnung ab 1. Jänner zu vermieten. Adr. Verw. 12716

Möbl. Zimmer, sonnseitig, m. separ. Eingang an bessere Person. Strtarjeva 9. 12722

Sparherdzimmer mit oder ohne Möbel an 2 Personen sofort zu vermieten. Aleksandrova 16, Krčevina. 12726

Möbl. Zimmer mit oder ohne Verpflegung sofort zu vermieten. Stolna ul. 1, Tür 2. 12728

Wohnung, Zimmer und Küche in Studenci zu vermieten. Anzufragen Studenci, Aleksandrova 33. 12733

Sparherdzimmer, leer, im Zentrum, streng separiert, zu vermieten. Adr. Verw. 12678

Vermiete Zimmer, leer oder möbliert, mit sep. Eingang u. Badezimmerbenützung; eventuell Küchenbenützung. Anzufragen Bračko, Slovenska 20. 12679

Zweizimmerwohnung, abgeschlossen, komplett, ruhige Lage, Badezimmerbenützung, Parterre, sofort beziehbar. — Beograjska 43. 12681

Möbl. Zimmer, separ. Eingang, in der Gosposka ulica 32-II zu vermieten. Anfr. Verwaltung. 12682

Meöbl. separ. Zimmer an bessere Person zu vermieten. Klavniška 2-1, Melje. 12688

Möbl. Zimmer, sonnig, rein, mit Badezimmer billig. Autobusstation Kettejeva 10, Part. sofort zu vergeben. 12689

Großes Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Anzufr. Tržaška c. 54. 12692

Sonniges möbl. Zimmer mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Sodna 25-II. 12652

Besserer Pensionist wird gut verpflegt. Adr. Jelacičeva 12. 12663

Sep. möbl. Zimmer zu vermieten. Adr. Verw. 12695

Sonniges Zimmer zu vermieten. Razlagova 24-II. 12698

**Inlete für Pölster**

und Daunendecken, garantiert Feder- und Daunendicht, kaufen Sie gut im Spezialgeschäft 12701

**A. Stuhec**

Möbl. Zimmer an soliden Herrn abzugeben. Frančiškanska 21, Tür 5. 12699

2 schöne leere Zimmer am Stadtpark sofort zu vermieten. Adr. Verw. 12649

Fleischhauerei auf schönem Verkehrsposten in Maribor billig zu vermieten. Zuschr. unter »S« an die Verw. 12655

Zweizimmerwohnung, sonnig, ab 1. Dezember zu vergeben. Dr. Rosinova 16, Villa. 12668

Sonniges Villenzimmer, möbliert, Bad, zu vermieten. — Tomšičev drevored 12, Part., Verlängerung der Kersnikova ulica. 12700



### Schöne Büste

Festigkeit und normale Fülle bei unentwickelter Büste oder wenn sie infolge Krankheit oder Wochenbett entschunden ist, erlangen Sie in 4—5 Wochen durch äußere Anwendung der Garnitur „JOLIFEMME“ nach Prof. Dr. med. Bier. Dabei werden Leib und Hüften nicht stärker. Ein natürliches, vollkommen erfolgreiches und garantiert unschädliches Präparat Din 135.—. Bei schlaffer und weicher Büste stellen Sie durch das Präparat „JUNO“ (nach glänzender Begutachtung und Empfehlung von Dr. med. Funke und Dr. med. H. Mayer) Elastizität und Festigkeit wieder her. Garnitur Din 70.—. Verlangen Sie ausdrücklich die kosmetischen Spezialtäten der Schröder-Schenke in allen besten Parfümerien und Drogerien! Wo sie noch nicht erhältlich sind, versendet sie direkt die Parfümerie „Omnia“, Abt. H-3, Zagreb, Gunduličeva 81. Porto bei Vorauszahlung Din 7.—, Nachnahme Din 14.—.

Verlangen Sie illustrierten Gratis-Katalog.

Sonniges Villenzimmer mit sep. Eingang zu vermieten. Dr. Rosinova 9. 12694

Herr wird aufs Bett genommen. Mesarska 5. 12693

### Stellengesuche

Tüchtige, weibliche Kanzleikraft, versiert in allen Kanzleiarbeiten, mit Kenntnissen der Stenographie u. Maschinschreiben, wünscht baldigst in Stelle zu treten. Bin gewillt, das erste Monat ohne Gehalt zu arbeiten. Gefl. Anträge erbeten unter »Verlässliche« an die Verw. 12546

### Deckenclothe u. Seide

in großer Auswahl sowie Weißware für Bettwäsche in allen Preislagen. Spezialgeschäft 12701

**A. Stuhec**  
STOLNA ULICA 5.

Intelligente Witwe, sehr wirtschaftlich, mit etwas Kapital, 33 Jahre alt, wünscht zu einem Herrn als Wirtschaftlerin unterzukommen, auch zu Witwer mit 1—2 kleinen Kindern. Zuschr. unter »Am liebsten Gasthaus« an die Verw. 12683

Mädchen, fleißig, ehrlich und verlässlich, mit schönem Zeugn. slowenisch sprechend, sucht Posten, vor allem als Hilfe in Gasthausküche, sonst auch in Privathaus für alle Hausarbeiten. Adresse: Jos. Raušl, Pobrežje, Prešernova ul. 6. 12730

Korrespondent, kroatisch, slowenisch, deutsch, in Buchhaltung und Büroarbeit vollkommen unterrichtet, mit guten Referenzen sucht Stelle. Anträge unter »Strebsam« an die Verw. 12669

Alleinstehende Frau von angenehmem Äußeren wünscht in irgendeinem Geschäft unterzukommen. Geht auch als Zahlkassierin od. Ähnliches. Anträge unter »Geschäftseifrige« an die Verw. 12684

Fräulein mit Lehrerbildungsanstalt sucht ganztägigen od. halbtägigen Dienst zu Kindern. Anträge unter »Ernst und strebsam« an die Verw. 12571

### Zu mieten gesucht

Herrschaftswohnung mit fünf Zimmer und reichlichem Zubehör zu mieten gesucht. Anträge unter »Schöne Lage« an die Verw. 12527

Besonders geeignete Geschenke für den **Nikola**

390, 390, 150, 60, 240, 180, 90

**TIVAR-Anzüge**

*Sind im Dill...*

**Kristna Nison Nikolo**

19, 29, 59, 39, 69

*Dim Gromm Lindum*

# Bata

*Difuzija*

**Korrespondenz**

Geschiedener Mann mit Din. 50.000 Vermögen sucht Haus frau, welche in der Nähe Maribors ein Haus besitzt. Adr. Verw. 12607

Hübscher junger **Gewerbetreibender** mit etwas Kapital sucht intelligentes Fräulein zwecks Ehe kennen zu lernen. Etwas Vermögen erwünscht. Zuschriften unter »Einsam« an die Verw. 12674

Es wird höflichst ersucht, die geschätzten Zuschriften unter »Srčna kultura« vom 24. d. M. zu erneuern, da die ersten Zuschriften abhanden gekommen sind. 12760

**Hoteller**, 28 Jahre alt, fesch, gesund, wünscht ein Fräulein, bis 24 Jahre alt, mit etwas Vermögen, das gute Köchin und Wirtschaftlerin ist, zu heiraten. Diejenigen, die zu dieser Branche Freude haben, wollen unt. »Diskretion« an die Verw. d. Bl. schreiben. 12502

Mein Weihnachtswunsch wäre ein lieber, herzenguter Kamerad. Bin Witwe im gesetzten Alter. Unter »Weihnachtstraum« an die Verw. 12775

Fräulein wünscht Bekanntschaft mit ein. Herrn zwecks deutscher Konversation. Zuschriften in slowen. Sprache unter »Nada« an die Verw. 12734

**Schenswerte Möbelschau**  
Spezialität in 11475  
**Polster - Möbel „VEKA“**  
Maribor, Aleksandrova 15  
Schaufenster bis 22 Uhr beleuchtet

**Funde - Verluste**

Neue Herren - Winterhandschuhe wurden in der **Zuckerbäckerei, Stolna ul. 6**, vergessen. 12790

Sehr guter neuer **Ljutomerer Wein** von 5 Liter aufwärts à 7 Dinar Tomšičev drevored, Praprotnikova ul. 4, nächst der Schule Krčevina. 12644

IM GASTHAUSE **Prešernova klet** am Samstag und Sonntag Leber- u. Blutwurstschmaus. Es werden die besten heimischen und Ljutomerer Weine ausgeschenkt. 12786

**Pelze eingelangt** zu soliden Preisen. Neuankömmlinge und Reparaturen werden billig ausgeführt. **Sopar Julijana, Kürschnerel, Maribor, Glavni trg 9.** 11027

**Leuthühner**  
geputzt  
**Din 18- pro Stück**  
aufwärts, täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags zu haben. 12335

And. Suppanz, Maribor, Cvetlična ulica 20 (im Hofe)

**Salami**  
Prima Kg Din 25-  
**L. UHLER**  
Delikatesse  
**GLAVNI TRG**

Gedenket der Antituberkulosenliga!

**Ohne Kaufzwang!**

Besichtigen Sie das Lager der neuesten Modelle von **REMINGTON** Schreibmaschinen der Fabrik Remington, welche alle Erwartungen überflügeln. Die Remington-Schreibmaschinen verkauft zu sehr billigen Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen **J. Kar. Jutz, Maribor, Glavni trg 20.**

**Dr. Janko Bezjak**  
Landesschulinspektor I. R.

Schmerzerfüllt geben wir die traurige Nachricht, daß unser unvergeßlicher und innigstgeliebter Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager usw. Herr **Regierungsrat Dr. Janko Bezjak** am 29. November, nach langem, schweren Leiden, versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im 74. Lebensjahre, gottgegeben verschieden ist. Das Begräbnis des unvergeßlichen Dahingeshiedenen findet Sonntag, den 1. Dezember um 15 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Po-brežje aus statt. Die hl. Seelenmesse wird Montag, den 2. Dezember um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden. Maribor, Ljubljana, Zagreb, am 29. November 1935.

Vera, geb. **Berdajs**, Gattin. **Branko, Ivo und Vladko**, Söhne. **Marja, Nada und Slava**, Schwiegertöchter. **Branko, Boris, Vera, Silva, Aleksander, Marjan und Janko**, Enkel und Enkelinnen und alle übrige Verwandtschaft. 12686

**Alles billiger!**

Grosses Lager von Speck und Fett von erstklassigen Fettschweinen. Selchfleisch von Din 10- aufwärts. Frisches Rind-, Kalbs- und Schweinefleisch zu tief herabgesetzten Preisen. Wurstwaren und Fleischkonserven aller Art. 12609

**Anton Tavčar, Maribor**  
Jurčičeva ulica 3  
Tel. 21-47